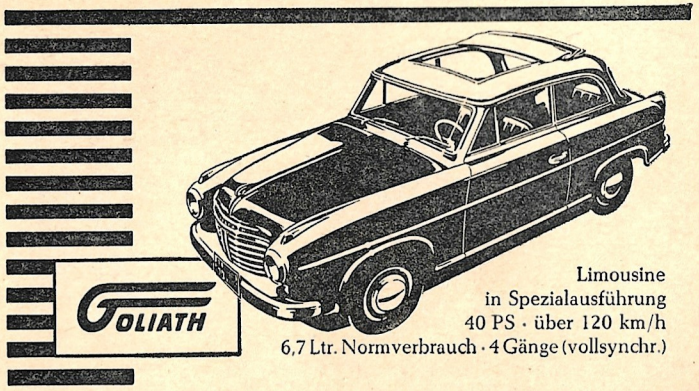
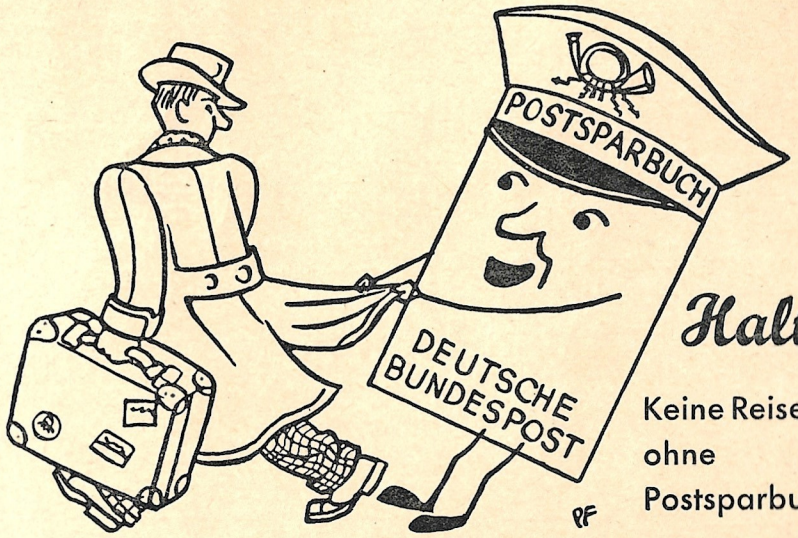


Verein für Bewegungsspiele Komet von 1896 e. V.



Limousine
in Spezialausführung
40 PS · über 120 km/h
6,7 Ltr. Normverbrauch · 4 Gänge (vollsynchr.)

Goliath-Werk G.m.b.H. - Osterdeich 222



Halt!

Keine Reise
ohne
Postsparbuch!

60 Jahre

V. f. B. Komet von 1896 e. V.



Der Verwaltungsrat des V. f. B. Komet im Jahre 1956

Stehend von links nach rechts: F. Futter jun., H. Drube, H. Struß, Helmut Geils, W. Dreyer, M. Meier, Hermann Geils, H. Schierloh, G. Bischoff, R. Osmers

Sitzend von links nach rechts: H. Schmidt, A. Poppenhäger, H. Schüler, Chr. Scharnhusen, A. Lüdecke (1. Vors.), H. Freese, H. Schottler, Fr. Strunk

Photo: Wurthmann

Geleitwort

Rot und weiß ist unsere Tracht,
Rotweiß unsere Farben,
Wenn wir zieh'n zur Fußballschlacht
Auf den grünen Rasen.
Wir sind unter dem Panier
Freunde allerwegen,
Wollen dem Verein zur Ehr'
Wahren Sportsgeist pflegen.

Als im Jahre 1927 unsere „Zweite" diesen Text zu ihrem Kampflied erkor, da ahnte wohl noch keiner von ihnen, daß er einmal das 60jährige Vereinsjubiläum „einläuten" würde. Wir dürfen mit Recht ganz besonders stolz darauf sein, drücken doch diese Zeilen all das aus, wofür so viele Kometen gelebt und gestritten haben. Immer waren es die rotweißen Farben der Heimatstadt, für die sie sich auf dem grünen Rasen einsetzten. Aber wohin in all den Jahrzehnten hätte der Weg geführt, wenn sie nicht alle wahren Sportsgeist gepflegt und das Band der Kameradschaft hochgehalten hätten. Nur hierauf beruhen die großen sportlichen Erfolge, die der Verein in den 60 Jahren seines Bestehens errungen hat.

Diese „60 Jahre" sollen in den nachfolgenden Ausführungen noch einmal aufleben. Die Jubiläumsfestschrift soll bei den alten Mitgliedern und Freunden des VfB Komet von 1896 e. V. Erinnerungen an alte Zeiten wachrufen und zugleich der Jugend die Vereinsgeschichte näher bringen. Möge sie, unsere Jugend, aus den Siegen und Niederlagen, aus dem Auf und Ab im Vereinsgeschehen, die Erkenntnis gewinnen, daß der Weg zum Erfolg nur dann zum Ziele führt, wenn durch gemeinsames Wollen und gemeinschaftliche Arbeit die Grundsteine für diese Erfolge rechtzeitig gelegt werden. Wenn der Verein heute Rückschau hält, so darf er wohl frohen Herzens bekennen, daß der eingeschlagene Weg richtig gewesen ist. Sein Name ist weit über die Grenzen unserer Heimatstadt im deutschen Sportsleben bekannt geworden.

Ich bin mir bewußt, daß die Vereinsgeschichte noch große Lücken aufweist. Leider ist der größte Teil der Vereinschronik ein Opfer des 2. Weltkrieges geworden, so daß nur unvollständige Unterlagen und mündliche Überlieferung dieses Werk haben entstehen lassen. An dieser Stelle sei es mir vergönnt, unseren beiden früheren 1. Vorsitzenden, den Herren Heinrich Quebe und Hermann Lampe, Dank für die Unterstützung zu sagen, die sie mir bei der Abfassung der Vereinsgeschichte haben zuteil werden lassen. Möge diese Festschrift dazu beitragen, die „Geschichte der Kometen" der Nachwelt zu erhalten.

Mit diesen Zeilen möchte ich zugleich meine aufrichtigsten Glückwünsche zum 60jährigen Jubiläum des VfB Komet von 1896 e.V. verbinden.

Rolf Osmers

Ehrenmitglieder des V. f. B. Komet von 1896 e. V.

Ehrenvorsitzende

Friedrich Langhang †

Friedrich Futter sen.

Ehrenmitglieder

Johann Bätjer †
Heinrich Garbade
Eduard Herrmann †
Reinhard Lange
Willi Medecke †
Heinrich Rentzel †
Erich Schmidt
Heinrich Schmidt

Dem Sportverein „Komet" zum Gruß!

Der Sportverein „Komet" hat innerhalb der bremischen Turn- und Sportbewegung, ja selbst über die Grenzen Bremens hinaus, einen guten Ruf. Durch den Zusammenbruch 1945 ist auch das Geschick „Komets" sehr in Mitleidenschaft gezogen worden. Als es aber hieß, an den Neubau der bremischen Sportbewegung zu gehen, da waren auch die Männer des Vereins „Komet" dabei. In unermüdlicher, von hohem Idealismus getragener Arbeit, haben sie sich für den Verein und darüber hinaus für die Gemeinschaft aller Turner und Sportler eingesetzt.

Heute, nach 60jährigem Bestehen, kann der Verein mit Stolz auf seine Entwicklung zurückschauen. Mit seiner neuen Übungsstätte auf dem Stadtwerder, mit seinem aktiven Sportbetrieb, steht er am Anfang einer neuen Blütezeit.

Möge die Jubiläumsfeier nach außen hin die Lebensfähigkeit und den Lebenswillen des Vereins beweisen. Möge sie die Männer, auf deren Schultern die Geschicke des Vereins lagen und heute liegen, mit Stolz erfüllen, möge aber die Jugend aus deren Taten lernen und den Willen zur Tat bekunden und gewillt sein, es jenen Männern gleichzutun.

In dieser Hoffnung und mit diesem Wunsche, dem Verein alles Gute zum Jubiläum und beste Erfolge.

Oscar Drees
1. Vorsitzender des LSB



Ein Sparkonto macht stark!

Wir empfehlen:

Prämiensparen, Sparklubsparen, Reisesparen, Hausstandssparen, Bausparen und unseren bargeldlosen Zahlungsverkehr

DIE SPARKASSE IN BREMEN

angeschlossen

Landesbausparkasse Bremen

Reisebüro Rammelmann

FLUG- UND SCHIFFSPASSAGEN

Empfehle meine bequemen Reisebusse für Schul-, Vereins- und Gesellschaftsfahrten

Bahnhofstraße 6 **Telefon 29189** **Obernstraße 56**

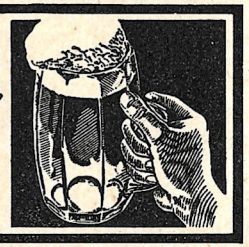
Damen-, Herren-, Kinder-Kleidung · Betten, Gardinen

Wir sind bekannt für gute Qualitäten und günstige Preise

Brüggemann

Am Buntentor

Bremer Bier ein Genuß



Zum 60jährigen Jubiläum

Wenn der VfB Komet in diesen Tagen das Fest des 60jährigen Jubiläums feiert, dann werden wieder Erinnerungen wach aus der ältesten bremischen Sportgeschichte, aus einer Zeit, wo man zu Recht von den Pionieren des deutschen Fußballsports sprach. Aus der Gründerzeit hat man mir nach dem 1. Weltkrieg in vielen Plauderstunden mit den damaligen Gründern erzählt. Wach, als wäre es gestern gewesen, sind mir aber aus eigenem Erleben die letzten vier Jahrzehnte. Wenn man von glänzenden mannschaftlichen Erfolgen norddeutscher Vereine in einer Chronik des bremischen Fußballs spricht, steht der Name „VfB Komet" an vorderer Stelle. Darauf kann jedes Vereinsmitglied stolz sein — und ich bekenne ehrlich, daß ich ebenso stolz bin und nicht einmal dieses mit anderen teilen möchte. Viel aus der alten, schönen Zeit haben zwei Weltkriege weggeräumt; geblieben ist aber beim VfB Komet der alte Idealismus, der mannschaftliche Geist bis zur letzten Knabenmannschaft und der Wille, den Verein über Höhen und Tiefen weiter zu führen, damit wie vor 60 Jahren Menschen durch den Sport glücklich und lebenstüchtig werden.

Dem Jubilar Dank und Glückwünsche zu sagen, sei der Ausdruck dieses Geleitwortes.

Hans Ihler

1. Vorsitzender des Bremischen Fußball-Verbandes

Vorwärts immer - rückwärts nimmer!

Bei einem Rückblick auf die 60jährige Geschichte des „VfB Komet von 1896 e. V." kommt mir die Erkenntnis, daß vornehmlich der Idealismus und starke Gemeinschaftsgeist der Gründer das Vereinsschiff durch alle Höhen und Tiefen gesteuert haben. Hieraus ist auch die Größe und Stärke der Vereinsgemeinschaft erwachsen, die durch steten Mitgliederzuwachs immer wieder neuen Auftrieb erhalten hat. Der alte Kometengeist hat sich bis in die Reihen der Jugend fortgepflanzt. Dieser bietet die Gewähr dafür, daß die gute Vereinstradition im Kreise der großen Sportgemeinschaft der Vereine erhalten bleibt.

Die Festschrift soll allen Vereinsmitgliedern und Freunden einen Überblick über die Geschichte des Vereins geben. Die dadurch wachgerufenen Erinnerungen sollen uns stets an die kameradschaftliche Zusammenarbeit zur weiteren Aufwärtsentwicklung des Vereins ermahnen. In diesem Geiste wollen wir unsere Jubiläumsfeier begehen. Den früheren und heutigen Mitarbeitern sowie allen Mitgliedern danke ich für ihre bisherige Einsatzfreudigkeit und Vereinstreue.

Adolf Lüdecke
1. Vorsitzender

Rolf Osmers:

60 Jahre V.f.B. Komet von 1896 e. V.

Als in den neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts der Fußballsport Eingang in unsere Hansestadt fand, ahnte wohl noch keiner der „Bremer Bürger", welch einen Aufschwung dieser von England nach Deutschland herübergekommene Sport einmal nehmen würde. Anfangs verpönt und von Eltern und Schule abgelehnt, fanden sich immer mehr Anhänger, um diesen Sport auszuüben. Es war die Jugend, die sich dem Fußball verschrieb und die Grundlage für die heutige Fußballbewegung legte. Manch' Stein mußte von ihnen aus dem Weg geräumt werden, bis endlich von einem geordneten Fußballsport gesprochen werden konnte. Aber der eiserne Wille und das unbedingte Wollen verhalfen der damaligen Jugend zum Erfolg. Ihnen gebührt Dank und Anerkennung, daß sie konsequent und beharrlich das gesteckte Ziel verfolgt haben.

Wenn heute vom VfB Komet gesprochen wird, so weiß ein jeder, daß dieser Verein am Buntentor zu Hause ist. Nur die alten Fußballfreunde erinnern sich noch, daß eine der 4 Wiegen dieses Bremer Fußballvereins einmal am Schützenhof gestanden hat. Vielleicht ist das der Grund, weshalb die Kometen immer solch' gute Torschützen gewesen sind. Um die Gründung des Vereins zu vervollständigen, müssen wir noch ein wenig weiter in der Chronik zurückblättern. Wie bereits ausgeführt, war es die Jugend, die dem Fußball „nachlief". Sie organisierten sich innerhalb der Straßen und gründeten ihre „Clubs". Sie vergaßen auch nicht, ihrem Club einen möglichst wohlklingenden Namen zu geben. Diese Straßenvereine haben Pate gestanden, als die 4 Stammvereine des VfB Komet — Komet, Preußen, Victoria und Germania — aus der Taufe gehoben wurden.

Auf den Wiesen des Schützenhofes spielte seiner Zeit der Straßenverein „Hohentor" mit den Lambertsjungen Harry und Toni sowie Karl Witt und den 3 Gebrüdern Sanft, aus dem sich der Club „Brema" bildete. Auf dem neuen Kasernengelände an der Neustadts-Contrescarpe, dem heutigen Polizei-Sportplatz, kämpften die „Germanen", die aber bereits nach kurzer Spieldauer diesen Schlackenplatz mit den besser geeigneten Schützenhofwiesen vertauschten. Dort vereinigten sie sich mit dem Club „Brema". Nach „langwierigen Beratungen" im Jahre 1896 einigten sich die Mitglieder auf den Namen „Fußball-Verein Komet". 1. Präses des Vereins wurde Edmund Sanft.

KRÜNCKE & DORNBUSCH
HERREN- UND KNABEN-KLEIDUNG
Herren-Anzüge - Übergangs-Mäntel - Sport-Saccos - Kombi-Hosen
Buntentorsteinweg 20-26, Ruf 51229

Zum Spielbetrieb ist noch folgendes zu sagen: Gespielt wurde auf einer Wiese hinter dem Schützenhof. 2 Latten, in Ermangelung dessen oftmals 2 Besenstiele, dienten als Torpfosten, die durch eine Schnur verbunden wurden. Während die Straßenvereine noch Bälle hatten, die aus Scheuer- und Putzlappen kunstvoll zusammengenäht waren, gelang es dem neugegründeten Verein bald, der ersten und vorerst einzigen Mannschaft einen Lederball zur Verfügung zu stellen. Bemerkt werden muß noch, daß der Ballumfang derzeit größer war und der Ball mangels einer Luftpumpe — es gab noch keine — mit dem Munde aufgepustet wurde. Da mußte einer den anderen ablösen. Als Umkleideraum wurde eine auf dem Schützenhofgelände befindliche Bude benutzt, die der Wirt Sieler dem Verein in großzügiger Weise zur Verfügung stellte und bei sonstigen festlichen Gelegenheiten zum Flaschenverkauf diente.

Zum ersten Spiel fanden sich nur etwa 25 Zuschauer ein, die in der Hauptsache aus Jugendlichen bestanden. Aber ein Erfolg zeitigte sich schon bald und neue Mitglieder meldeten sich an. Harry Behrens, Edmund, Rudolf und Emil Sanft, Karl Witt, Hermann Schöbel, Johann Bätjer, Rudolf Presuhn, Wilhelm Martens, Joh. Rehling, Kalli Balke und Emil Tölken hießen die Spieler, die der ersten Mannschaft des FC Komet angehört haben. Als Vereinsfarben latte man auf der Gründungsversammlung die rotweißen Farben unserer Heimatstadt gewählt. Die Tracht bestand aus einer Sportbluse, dessen eine Hälfte rot und dessen andere weiß war. An der roten Hälfte saß ein weißer Ärmel, an der weißen ein roter. Als Charakteristikum der damaligen Zeit sei noch erwähnt, daß der Kapitän der 1. Mannschaft ein Samtkäppi mit goldener, der der späteren 2. Mannschaft ein gleiches mit silberner Trottel trug. Von den Spielen ist noch ein am 26. 1. 1902 gegen „Fulda" ausgetragenes Spiel in Erinnerung, das die Kometen damals mit 0:1 verloren. Auf einer „Außerordentlichen Generalversammlung" im Februar 1902, die in der Gastwirtschaft von Grunwaldt, Hohentorschaussee, stattfand, wurde der nachfolgende Vorstand gewählt: 1. Präsident H. Heinken, 2. Präsident Joh. Bätjer, Schriftführer Rudolf Presuhn, Kassenführer Joh. Rehling, Kassenrevisoren Hermann Schöbel und Joh. Winter, Gerätewart Wilhelm Martens.

Neben dem Fußballsport widmeten sich die Kometen damals auch schon der Leichtathletik. Bereits am 10. 8. 1902 veranstaltete der FC Komet auf dem Schützenhof ein Sportfest mit einem umfangreichen leichtathletischen Programm.

Im Jahre 1903 wurde dem Verein der Platz hinterm Schützenhof jäh gekündigt. Der Schützenverein und die Anwohner der Meterstraße — heute Langemarckstraße — hatten, wie die Chronik so schön sagt, „die Nase voll". Nachdem eine Wiese am Neuenlanderweg mangels einer Umkleidebude als nicht geeignet befunden wurde,

H. Steck

LEBENSMITTEL — FEINKOST

BREMEN

Hardenbergstraße 63-65 / Telefon 53288

Fritz Futter

Bau- und Kunstschlosserei

Buntentorsteinweg 290

Ruf 5 26 76

1881 — 75 Jahre — 1956

William Leo Johnssen

Buntentorsteinweg 228 ¦- Ruf 50511

siedelten die „Hohentorschen" zum Stadtwerder über. In unmittelbarer Nähe des Kuhhirtens entlang des heutigen Huckelrieder Weges lag der neue Sportplatz. Auch ein Umkleideraum in Form einer Bretterbude wurde errichtet. Die Spielstärke der 1. Mannschaft war beachtlich gestiegen, so daß der Verein im bremischen Fußballsport neben dem Bremer Sportclub von 1891 — heute Bremen 1860 — und FV Werder eine nennenswerte Rolle spielte. Seiner Zeit legte sich der Verein auch die rotweißgestreifte Vereinstracht zu, die noch heute der Stolz aller Kometen ist. Ihr Vereinslokal hatten die Kometen beim Wirt Rotermund am Deich zwischen Roland- und Brautstraße. Von den derzeitigen Mitgliedern seien noch genannt:

Willi Brüns	P. Höhn	Diedrich Rumpf
Hans Dinkel	Conrad Johnssen	Ernst Solte
Karl Dohrmann	Leo Johnssen	Willi Staufenbiel
Karl Einhaus	Richard Johnssen	Willi Stoffers
F. Geffken	Willi Kassen	Gerd Steck
Hans Hartmann	Willy Ladendorf	Friedrich Ulrich
Fuhrmann	Bernhard Ohlenbusch	O. Wesch
Karl Heine	Walter Rau	W. Wohlers
Karl Hütting	Conrad Rentzel	Heini Vogel
	Heinrich Rentzel	

Aber auch der neue Platz sollte dem Verein nur kurze Zeit verbleiben. Die Bemühungen, vornehmlich des Präsidenten Heinken, zielten darauf ab, dem Verein auf dem inzwischen hochgeschütteten Teil des Stadtwerders, direkt an der Huckelriede,

im Sport erprobt: die doppelt stoßgesicherte ZentRa-UHR mit dem Schwebering



Ernst Wedel

Buntentorsteinweg 120

einen Sportplatz zu verschaffen. Dies glückte. Jedoch befand sich der zugewiesene Platz in schlechter Verfassung. Da hieß es für die 47 Mitglieder des Vereins arbeiten, Nach einem Jahr war es geschafft und dem Verein stand für damalige Verhältnisse eine erstklassige Sportplatzanlage zur Verfügung. Die Spieler, die in den Jahren 1903—1907 die Farben Komets in der 1. Mannschaft vertraten, waren hauptsächlich: Joh. Bätjer, Friedrich Langhang, Bolte, Erwin Nutzhorn, Rudolf und Emil Sanft, Berni und Johann von Bremen, Rudolf Presuhn, Willi Medecke, Hermann Schöbel und Adolf Rentzel. Letzterer avancierte später zum „ersten Flieger" Bremens im Neuenlander Felde. In der Gaststätte Mensing am Buntentor zogen sich die Spieler um.

Nicht unerwähnt soll das im Frühjahr durch Rudolf Presuhn in der Huckelriede ausgerichtete 10jährige Stiftungsfest bleiben, daß für die Kometen ein voller Erfolg wurde.

Mit dem Umzug zur Huckelriede begann ein neuer Lebensabschnitt für den FC Komet. Neue Mitglieder kamen und gar bald spielten 4 Mannschaften in der schmukken rotweißen Tracht. Aber neben dem Fußballsport wurde auch noch eifrig Leichtathletik betrieben. Im Jahre 1907 entsandte Komet eine Mannschaft nach Hamburg, deren Teilnehmer ganz in Weiß gekleidet waren. Nur über die Brust zog sich ein roter Komet. In der 3000-m-Staffel gelang es Joh. Bätjer, Erwin Nutzhorn und Rudolf Presuhn, hinter 2 schwedischen Mannschaften einen beachtenswerten 3. Platz herauszuholen. Hermann Schöbel und Berni von Bremen bestritten die kurzen Strecken, während Staats Thormälen am Weitsprung und Kugelstoß teilnahm. Daß die Kometen in jener Zeit aber auch einen guten Fußball spielten, bewiesen sie, als im Lokstedter Lager die erste Regimentsmannschaft des hanseatischen Inf.-Regt. 75 aufgestellt wurde. Neben bekannten Fußballspielern aus anderen Bremer Vereinen wirkten 5 Kometen mit:

von Bremen, Zimmermann, Becker, Schreiber und Pein.

Der in der A-Klasse spielenden ersten Mannschaft gehörten vor dem 1. Weltkriege an: August Becker, Johann Bätjer, Fidi Futter, Zimmermann, G. W. Harmssen, Conrad Rentzel, Richard Pein, Friedrich Fröhlking, Emil Sanft, Ernst Wöhlke und Joh. von Bremen. Die Leitung des Vereins hatte inzwischen Friedrich Langhang übernommen.

Wenn bisher von FC Komet gesprochen worden ist, so deshalb, weil dieser Verein der Namensträger geblieben ist. Die von den anderen Gründungsvereinen geleistete Arbeit ist aber deswegen nicht weniger bedeutungsvoll für die Entwicklung des VfB Komet gewesen. Auch sie haben Großes geleistet und Opfer für die Ideale des

Wilhelm Vogeler

Klempnerei

Kirchweg 3 - Ruf 5 12 27

Mitglied des VfB Komet

50

Carl Sembach

GLASERMEISTER

Einrahmung von Bildern, Spiegeln usw.
Ausführung
sämtl. Glaserarbeiten prompt und billig

Buntentorsteinweg 188 - Ruf 53213

Offenbacher Lederwaren

Damentaschen
Lederhandschuhe
Schirme
Maniküre- und
Näh-Etuis

EWALD Reupke jr.
KOFFER U. LEDERWAREN

Aktenmappen
Schulartikel
Colleg-Mappen
Brieftaschen
Geldbörsen

Sportartikel

Buntentorsteinweg 28-30 Ruf 5 32 94

Sportes gebracht und dazu beigetragen, daß in späteren Jahren ein leistungsfähiger Fußballverein in der Buntentorsvorstadt entstanden ist.

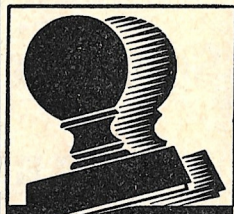
Begünstigt durch den nahegelegenen Stadtwerder, bildeten sich Ende des vorigen Jahrhunderts die ersten Straßenvereine am Buntentor. Poseidon (Willigstr.), Minerva (Gneisenaustr.), Concordia (Bruchstr.) und Diana (nähere Umgebung von Kaffee Siel) nannten sie sich. Nach wenigen Jahren aber schlossen sich die Buntentorschen zusammen und gründeten die Fußballvereine „Preußen" und „Victoria". Während sich die Preußen auf einer Wiese bei Kackebat im Neuenlander Felde zu edlem Wettstreit trafen, spielten die Victorianer an der Gabelung der Werderwege am Deichschart. Ali Steinkamp, Ludwig Hauschild und ihr „Riesenkeeper" Hermann Pleus als die Hauptträger der „Victoria" seien besonders genannt. Von den Preußen sollen Willi Halenbeck, August König, Hans Krujewski, Emil Bering, Ernst Klagges und Hermi Thome erwähnt werden. Doch bald erkannten die beiden Vereine die Notwendigkeit des Zusammenschlusses, um somit zu einem leistungsfähigeren Verein zu kommen. Auf diese Weise kam die Vereinigung der Vereine Preußen und Victoria am 18. 2. 1901 unter dem Namen „Germania" zustande. Wie sehr die Spielstärke der 1. Mannschaft dadurch gehoben werden konnte, geht daraus hervor, daß Germania den derzeitigen Spitzenmannschaften nur knapp unterlag und „Spiel und Sport von 1896" sogar mit 3:1 schlagen konnte. Der Verein hatte seinen Platz auf einem höhergelegenen Teil des Stadtwerders nahe dem Wasserwerk, wo sich heute die Juliushöhe erstreckt. Im Jahre 1903 gelang es dem F.V. Germania, sich den 3. Platz in der 1. Klasse des Verbandes „Bremischer Ballspielvereine" zu erkämpfen. Männer wie Andreas Köther,

Georg Klanke

KOHLEN UND BRENNHOLZ

Kontor: Kornstraße 131

Ruf: 5 05 22



STEMPELFABRIK
GRAVIERANSTALT
SCHILDERFABRIK
VEREINSARTIKEL

Bruno Milde

BREMEN
WEGESENDE 9
RUF: 23118 u. 20700

Friedrich Futter, Karl Kollmann, Emil Behring, Erich Schmidt, Hermann Drallo, August Schröder, Heinrich Weseloh, August Geschwind und Ernst Weber haben zu diesen Erfolgen maßgeblich beigetragen. Im nächsten Jahr aber erlitt der Verein einen schweren Rückschlag. Die „Fußballbehörde" erklärte den Platz wegen seiner Ausmaße für spielunfähig. Der Platz maß 55×105 Meter. Dem 1. Vorsitzenden Edu Herrmann nützte es nichts, daß er sich mit einem Bandmaß bewaffnete und in aller Frühe fremde Plätze ausmaß, um den Nachweis zu erbringen, daß Germania's Platz der größte sei. Der Spruch blieb bestehen. Der Chronist berichtet, daß dem Verein damals bitter Unrecht geschehen sei.

Durch diese Maßnahme blieb es nicht aus, daß sich viele Mitglieder anderen Vereinen zuwandten. Nur 9 Mitglieder hielten dem Verein die Treue. Ihren Bemühungen gelang es, mit Hilfe der Inspektion für Staatsländereien einen neuen Platz auf dem erhöhten Teil des Werders hinter Meybohm zu erhalten. Als bald darauf wieder die schwarzrote Vereinsfahne am Flaggenmast wehte, erholte sich der Verein langsam wieder. Die Zahl der Mitglieder nahm zu und bei Heini Beckmann tagte der Verein, um in schweren Redeschlachten über die weiteren Vereinsgeschicke zu beraten. Der Vorsitz war inzwischen, nachdem die Herren Emil Behring und Chr. Meyer vorübergehend amtiert hatten, von Edu Herrmann an Ludwig Brohl übergegangen. Hohe Ziele steckte sich der Verein. Um die Spielstärke der Mannschaften zu heben, faßte man einen kühnen Entschluß. Der Verein hatte erkannt, daß andere Vereine mit geschlossenen Platzanlagen ständig im Vorteil waren, weil sie über größere Mittel für Reisen und Spielabschlüsse verfügen konnten. Daher erschien im Oktober 1911 ein Aufruf der Platzkommission des F.V. Germania, eine geschlossene Platzanlage herzurichten. Die auf 3000 Mark veranschlagten Kosten sollten durch Sammlungen und Ausgabe von Anteilscheinen über 20 und 100 Mark zu 4% Zinsen aufgebracht werden Alle Mitglieder arbeiteten eifrig an dem Werke mit. Jedoch sollen Jonny Winter, Friedrich Futter, Andreas Köther und Arthur Mulde nicht ungenannt bleiben, weil sie sich durch restlosen Einsatz für dieses Werk besondere Verdienste erworben haben. Am 4. 8. 1912 fand die offizielle Einweihung der neuen Platzanlage statt. Die Spieler der 1. Mannschaft waren seiner Zeit: Heini Meier, Engelbert und Hermann Pflüger, Willi Cords, Willi Schwiering, Otto Lange, Friedrich Höft, Heini Hüsing, Hinrich Bente. Ernst Weber undArthur Mulde. Weitere Vereinsmitglieder, die dem FV Germania derzeit angehört haben: Heinrich Beckmann, Franz Brohl, Dietrich Degenhardt, Hermann Engel, Hermann Feldmann, Eduard Freerks, Friedrich Garlich, Georg Klanke, Ludwig Klee, Heinrich und Ludwig Kleimann, Matthias Knoop, Ludwig Lüdecke, Arthur Müller, Fritz Pideritt, Friedrich Schwiering, Willi Stubbe, Wilhelm Vogeler, Hermann Weseloh, Gustav Wiese. K. Schildmüller, Joh. Hamann, W. Dröge, G. Ommen, W. Schmedding, A. Grünemann, K. Johannes, Alfred Mulde und Bruno Mulde.

Joh. Schröder - Baugeschäft

BREMEN

Buntentorsteinweg 151 Telefon 50480

Seit Jahrzehnten

TAPETEN

von

Arthur Grötzsch

Buntentorsteinweg 39/41

Hugo Schreyer

Bremen - Buntentorsteinweg 74/76

- **Stoffe**
- **Betten**
- **Wäsche**

Tägl. Bettfedernreinigung

Ruf 52335

In der Zeit, als der F.V. Germania durch den Beschluß der Bremer Fußballbehörde platzlos geworden war, gründeten jüngere Buntentorsche wieder die Vereine „Preußen" und „Victoria". Während Fritz Feeken und Alfred Sander die Sprecher Victorias waren, hatten die Herren Hermann Kansmeyer, Alfred Klinge und Heinrich Quebe die Leitung des F.V. Preußen übernommen. Als die eigentlichen Gründer dieses Vereins müssen Ernst, Bernhard und Heinrich Vestweber sowie Ernst Grond angesprochen werden. Erst im Jahre 1908 erhielt der Verein einen Platz auf dem Stadtwerder hinter Rasing zugewiesen, nachdem man sich 2 Jahre damit begnügt hatte, auf Plätzen fremder Vereine zu spielen. Im Vereinslokal bei Vestweber am Buntentorsteinweg stand auch ein kleines Zimmer als Umkleideraum zur Verfügung. Im Jahre 1912 errang die Mannschaft in der Aufstellung Karl Golgowski, Fritz Voß, Hermann Kansmeyer, Ernst Kastens, Heinrich Hüsing, Theodor Schierloh, Hermann Teubner, Hinrich Bente, Friedrich Limberg, Bernhard Wessels und Karl Lührs die Meisterschaft der 2a-Klasse. Das Entscheidungsspiel gegen den Meister der 2b-Klasse „Bremensia" ging nach halbstündiger Verlängerung der Spielzeit leider mit 3:2 Toren verloren. Durch besonderes Mißgeschick gelang es auch im nächsten Jahr nicht, die Meisterschaft für die schwarz-weißen Farben zu erringen.

Diesem Verein gehörten seiner Zeit auch die Mitglieder Heinrich Behrens, Georg Brandt, Gottlieb Busch, Fritz Fischer, Heinrich und Hermann Geils, Albert Giesel, Oskar Köke, Dietrich König, Heinrich und Willi Kriete, „Schorse" Müller — unser

Kaffee, Weine und Spirituosen

immer Qualität —
zum kleinen Preis!

Warnken

Telefonische Bestellungen werden prompt ausgeführt

Ruf 53216 und 50263

Größtes Fachgeschäft für Weine und Spirituosen

Buntentor 182/86 und in den Filialen:

Buntentor 618, Föhrenstraße 8, Vor dem Steintor 55, Bismarckstraße 137, Woltmersh. Str. 480, Gröpel. Heerstr. 200, Steffensweg 10, V. d. Steintor 184

langjähriger Platzwart —, Alfred Nebel, Bernhard Poppenhäger, Heinrich und Karl Schwiering, Willi Siemer und Fritz Sorg.

Auch an dieser Stelle soll noch des norddeutschen Gehermeisters „Heini" Giesel gedacht werden, der im Jahre 1913 (?) unter 200 Teilnehmern am 50-km-Gepäckmarsch in Hannover den 1. Preis errang.

Der Fußballverein „Victoria" erhielt ebenfalls einen Platz auf dem Stadtwerder neben „Preußen". Sein Vereinslokal hatte er bei Sanders am Buntentorsteinweg 396. Der Chronist weiß nur wenig über ihn zu berichten. In den Wirren des 1. Weltkrieges ist der Verein untergegangen.

Schon einmal hatten die Buntentorschen im Jahre 1901 zu einem Vereinszusammenschluß aufgerufen, um die Spielstärke ihrer Mannschaften zu heben. Am 12. 7. 1910 war es der F.V. Germania, der die Vereine Preußen und Victoria zu einer Aussprache bei Beckmann einlud, um die Frage zu erörtern:

„Warum können wir nicht in einem Verein zusammenarbeiten?"

Die auftretenden Meinungsverschiedenheiten konnten vorerst jedoch nicht überbrückt werden, so daß die Versammlung mit dem Versprechen auseinanderging, für den Gedanken des Zusammenschlusses Propaganda zu machen. Dieser ließ jedoch auf sich warten. Erst im Jahre 1913 gelang die Vereinigung der beiden Vereine „Germania" und „Preußen", nachdem die bestehenden Gegensätze auf einer erneuten Zusammenkunft aus dem Wege geräumt werden konnten. Auf einer gemeinschaftlichen Versammlung entschieden sich die Mitglieder für den Zusammenschluß und einigten sich auf den Namen

„Verein für Bewegungsspiele von 1901"

Als Vereinsfarbe wurde schwarz-grün gewählt. Der Verein verfügte über 2 gute Sportplätze. Die Spielstärke der Mannschaften wurde durch den Zusammenschluß merklich gehoben, so daß der V.f.B. von 1901 ein gefürchteter Gegner wurde. Der Verein tagte bei Wrede am Buntentorsteinweg.

Im letzten Spiel vor Ausbruch des Krieges gelang der 1. Mannschaft mit „Kalli" Schwiering, „Heini" Hüsing, Theodor Schierloh, Ernst Kastens, Engelbert Pflüger, Willi Dröge (?), „Heini" Meyer, Hermann Masch, Hermann Pflüger, Erich Schmidt und Bernhard Wessels einen 4:0-Erfolg über die spielstarke Mannschaft des FC Hohenzollern.

Da brach der 1. Weltkrieg aus. Der größte Teil der Mitglieder sowohl des FC Komet von 1896 als auch des VfB von 1901 wurde zu den Fahnen einberufen. Der

Herm. Schüler

Lebensmittel - Feinkost

Ruf 50884 Gastfeldstraße 27 - Ecke Kantstraße

H. zum Brook
zeigt stets
große Auswahl in
Wäsche·Blusen
Strickwaren·
Buntentorsteinweg 16-18

Leoprecht Voelcker
Buntentorsteinweg 103/105
Telefon 52595
Öfen — Herde
Haus- und Küchengeräte

Spielbetrieb kam restlos zum Erliegen. Den wenigen in der Heimat verbliebenen Mitgliedern oblag vorerst die Verwaltung des Vereinseigentums. Beim FC Komet hatten Hermann Schüler und Willi Rabe die Leitung des Vereins in die Hände genommen. Um jedoch eine Herrenmannschaft aufstellen zu können, mußten sie mehrere Spieler des VfB von 1901 und FC Stern heranholen. Mit den Vereinen Bremer Sportclub von 1891, FV Werder, BBV Sport (heute BSV), Woltmershausen, FC Lloyd, Bremensia und Sportverein Weser maß der FC Komet seine Kräfte. Zugleich wurde entgegen einem Beschluß auf der Generalversammlung im Jahre 1912 nunmehr eine Jugendabteilung aufgezogen, um durch den Spielbetrieb den Platz zu retten. Während die Jugendmannschaften des FC Komet bis Kriegsende spielten, schlief der Spielbetrieb beim VfB von 1901 nach Einberufung des letzten Vereinsleiters ganz ein. Die beiden Sportplätze wurden in Parzellen aufgeteilt und vom Staat für den Gemüseanbau freigegeben. Der FC Komet gehörte zu den wenigen Vereinen der Hansestadt Bremen, die ihren Spielbetrieb bis zum Schluß des Krieges aufrechterhalten und somit ihren Platz vor dem Pflug retten konnten. So lagen die Verhältnisse, als nach Ende des 1. Weltkrieges die überlebenden Vereinsmitglieder in die Heimatstadt zurückkehrten.

Schon Großmutter
kaufte ihre Möbel bei uns
Möbel Hogenkamp
vorm. Wöhlke
seit 70 Jahren
am Buntentor 190/92
jetzt auch gegenüber
im neuen Hause

- 75 Jahre Johnssen -
Teppiche - Läufer - Gardinen
Rollos - Linoleum - Tapeten
Richard Johnssen
Osterstr. 34 - Ruf 51615
beim neuen Markt

Unseren Gefallenen

des 1. Weltkrieges

J. Apel
H. Bartels
W. Bartels
H. Bätjer
P. Borrmann
J. Bothe
H. Dietrichs
F. Ehlers
J. Fritsch
G. Fischer
K. Fischer
H. Geffken
H. Geils
L. Gercke
A. Grünemann
J. Hamann
W. Hartmann
W. Hennings
H. Hüsing
E. Johnssen
B. Käferlein
C. Kumpfer
H. Kronefeld
J. Lüngen
W. Martens
E. Minia
E. Mensing
J. Meyer
W. Meyer
P. Neumann
C. Ottilige
F. Pieper
W. Rabe
J. Rullhusen
H. Rotermund
E. Sanft
J. Schierloh
Th. Schierloh
H. Schultz
E. Schoop
U. Schminke
B. Schmidt
H. Sievers
P. Schomburg
F. Stubbe
H. Teuber
H. Töbelmann
H. Vestweber
F. Wendel
B. Wessels
W. Windels
H. Wührmann
G. Wüppelmann
H. Zimmermann

widmen wir an dieser Stelle ein stilles Gedenken.

1914 **1918**

1919 - 1933

Bereits einige Monate nach Beendigung des ersten Weltkrieges fanden sich die Mitglieder des FC Komet von 1896 und des Vereins für Bewegungsspiele von 1901 zum Wiederaufbau ihrer Vereine zusammen. Aber die Mitglieder des VfB standen vor erheblich schwierigeren Aufgaben als die Kometen. Ihre beiden Sportplätze waren, wie bereits erwähnt, dem Kriege zum Opfer gefallen und konnten nicht zurückerworben werden. Da kein anderes Gelände zur Verfügung stand, strebte der VfB den Zusammenschluß mit dem FC Komet an. Aber es tauchten wieder dieselben Schwierigkeiten auf, die sich vor dem Kriege anläßlich des Zusammenschlusses der Vereine Germania und Preußen ergeben hatten. Am 12. 2. 1919 jedoch wurde auf einer gemeinsamen Versammlung bei Landsberg am Buntentor nach einer ausführlichen Rede des derzeitigen Vorsitzenden des VfB Ludwig Brohl eine Einigung erzielt. Fast einstimmig wurde dann die Vereinigung beschlossen und dem Verein der neue Name

„Verein für Bewegungsspiele Komet von 1896 e. V."

gegeben. Der neugewählte Vorstand setzte sich aus folgenden Herren zusammen: 1. Vorsitzender Friedrich Langhang, 2. Vorsitzender Joh. Schmidt, 1. Schriftführer Franz Brohl, 2. Schriftführer Bernhard Ohlenbusch, 1. Kassierer Heinrich Vogel, 2. Kassierer Friedrich Höft, Obmann für Presse und Jugend Ludwig Brohl, Spielausschuß Friedrich Futter, Leichtathletik Wilhelm Wohlers.

Der Zusammenschluß beider Vereine wirkte sich schon in naher Zukunft segensreich aus. Die Zahl der Mitglieder nahm von Tag zu Tag zu, so daß für die Spielserie 1919/20 bereits 3 Herren- und 4 Jugendmannschaften gemeldet werden konnten. In den uns vom Bezirk Bremen auferlegten Qualifikationsspielen gewann die 1. Herrenmannschaft „haushoch". Sie wurde daher in die 1. Klasse eingereiht und errang in den nachfolgenden Punktspielen 1919/20

die Bremer Meisterschaft

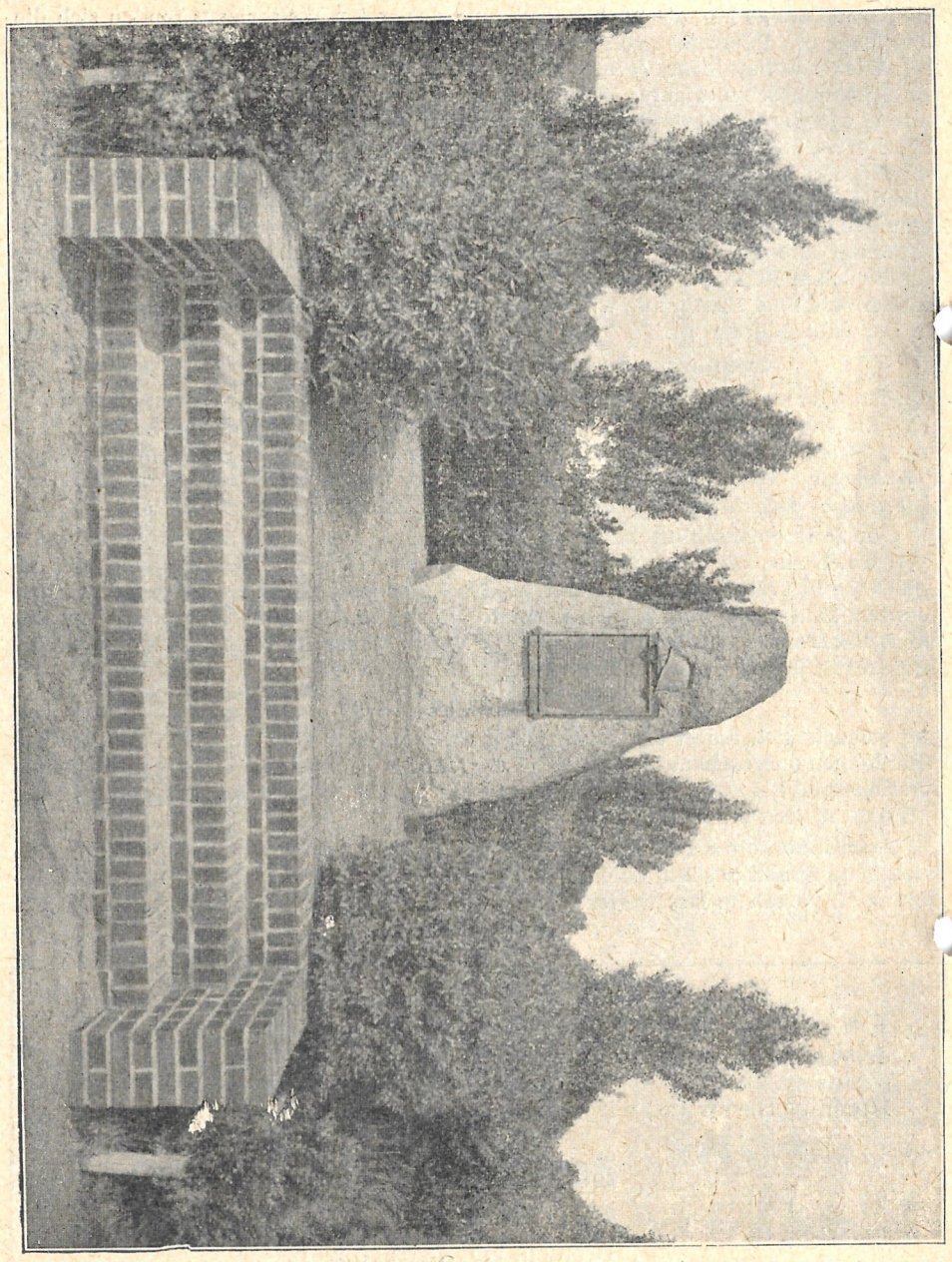
und sicherte sich damit die Anwartschaft auf die vom NFV mit 20 Vereinen in 2 Abteilungen vorgesehene Verbandsliga. Das für die Südkreisliga erforderliche Qualifikationsspiel gegen den BSV ging jedoch mit 2:1 verloren, so daß wir weiter in der 1. Klasse spielen mußten.

Auch innerhalb des Vereins harrten vorerst viele Aufgaben der Erledigung. Die wichtigste Arbeit bestand darin, den Platz neu herzurichten und mit einer Einfriedigung zu versehen. Des weiteren hatte sich der Vorstand mit dem Gedanken be-

Wer bei uns spart hat mehr vom Leben,
denn manche Mark wird unnütz ausgegeben.

Kommen Sie zu uns, wir beraten Sie gern.

Norddeutsche Kreditbank
Aktiengesellschaft
Bremen, Obernstraße 2—12



faßt, unseren im Weltkrieg Gefallenen ein Ehrenmal auf dem Sportplatz zu errichten. Die Einweihung dieser Gedenksteinanlage sollte im Zusammenhang mit der Feier des 25jährigen Jubiläums erfolgen. Mit Hilfe der Mitglieder wurden die erforderlichen Gelder aufgebracht, so daß auch dieses Vorhaben durchgeführt werden konnte.

Am Sonntag, dem 1. 5. 1921, fand bei herrlichem Sonnenschein vor etwa 2000 Angehörige und Freunden des Vereins die Weihe des Gedenksteines statt. Die Festansprache hielt der Vorsitzende des Bezirks Bremen des NFV Herr L. Brohl. Umrahmt wurde die Feierstunde durch Orchestermusik und Chorgesänge des Männergesangvereins Teutonia. Über diese Feierstunde und die nachfolgende Jubiläumswoche brachte die Bremer Nachrichten einen ausführlichen Bericht. In den Spielen schlug die 1. Herren Halle 98 mit 4:2 und die Spielvereinigung Hildesheim mit 3:1, im Spiel gegen Borussia Harburg mußte dagegen eine 5:2-Niederlage hingenommen werden.

Ein großer Erfolg war uns noch am 31. 7. 1921 beim Sechserturnier des HSV in Hamburg beschieden. Mit der Mannschaft Hermann Bormann, Werner Rieke, Willi Coors, Willi Meinjohanns, Friedrich Limberg und Johann Bergmann kehrten wir als 1. Sieger mit dem von der „Valant G.m.b.H." gestifteten Pokal nach Bremen zurück. Ihr großes Können stellte die Mannschaft nochmals unter Beweis, als es ihr gelang, dem derzeitigen Bremer Meister BSV mit 4:0 Toren eine schwere Niederlage beizubringen. Dafür revanchierte sich der BSV im Frühjahr mit einem 5:0-Erfolg.

Am 18. 11. 1921 übernahm Herr Quebe die Leitung des Vereins. Leider brachten uns die Spiele in der Serie 1921/22 nicht die erwarteten Erfolge und wir mußten mit einem 3. Platz vorliebnehmen. Auch die vom NFV geschaffene Verbandsliga hatte sich in der Inflationszeit schnell wieder aufgelöst. Hinzukam, daß sich auch die Vereine auf dem derzeitigen Verbandstag nicht einig werden konnten, so daß die Bezirke ihre Meister selbst ausspielten, die wiederum in weiteren Kämpfen unter sich den norddeutschen Meister ermittelten. Der Bremer Bezirk hatte seine besten Mannschaften in der Weser- und Jadestaffel zusammengefaßt. Die Staffelmeister spielten den Bezirksmeister unter einander aus und „vertraten" den Bezirk im Kampf um die „Norddeutsche". Erstmals in der Spielserie 1923/24 gelangen uns große Erfolge. Im Entscheidungsspiel um die **Weserstaffelmeisterschaft** schlug die 1. Herren den ABTS mit 1:0. Im Kampf um die Bezirksmeisterschaft gegen den VfB Wilhelmshaven blieben wir mit 3:0 Sieger und errangen

die Bezirksmeisterschaft 1923/24.

Wiederum hatte der NFV unter den 10 teilnehmenden Vereinen eine Meisterschaftsvorrunde nach dem Pokalsystem angesetzt, die bei den Vereinen auf große

Bestattungs-Institut

Heinrich Dreyer

Bremen, Meyerstraße 80

Telefon 5 04 81

Johann A. Sobich

Gartenbau

Bremen, Tulpenweg
Verl. Tauroggener Straße
Fernruf: 5 35 08

Alle Pflanzen für den Kleingärtner
Geschmackvolle Blumen- und Kranzbinderei
Anlagen von Gärten und Gräbern

Ablehnung stieß. Am 9. 3. 1924 mußten die Kometen auf dem Bürgerparksportplatz gegen Arminia Hannover antreten. Dieser Kampf mußte wegen der schlechten Bodenverhältnisse bei Halbzeit abgebrochen werden. Aber bereits am nächsten Sonntag fiel auf dem Union-Platz auf dem Peterswerder die Entscheidung. Nach 2½-stündigem Kampf wurde der Gegner mit 2:1 besiegt. In der 148. Minute gelang Limberg das goldene Tor. Ein herrlicher Kampf! Die Bremer Sportler aber waren stolz darauf, einen Vertreter unter den 5 Großen im Kampf um die Norddeutsche Meisterschaft zu haben. Die Spiele brachten uns leider 3 Niederlagen und nur einen Sieg:

23. 3. 24	VfB Komet — Union Altona	1:3
6. 4. 24	Eintracht Braunschweig — VfB Komet	4:0
13. 4. 24	Hamburger Sportverein — VfB Komet	5:0
27. 4. 24	VfB Komet — Holstein-Kiel	4:3

Und hier die Namen der 11 Spieler, die an dieser Stelle für die Nachwelt genannt werden: Heinrich Dreyer, Willi Behrens, Hermann Freese, Werner Rieke, Willi Coors, Adolf Weber, Hinrich Reinecke, Friedrich Limberg, Johann Bergmann, Karl Hesse, Willi Trautmann.

Noch ein Ereignis aus diesem Jahre soll hier festgehalten werden. Am 1. 1. 1924 erschien zum ersten Male unsere Vereinszeitung, die in späteren Jahren unter dem Namen „Kometen-Post" herausgegeben wurde. Glücklicherweise stehen uns heute noch einige Exemplare zur Verfügung, denen wir wichtige Angaben für die Vereinsgeschichte entnehmen konnten.

Das Spieljahr 1924/25 brachte uns weitere Erfolge. Ein 2. Mal wurde die **Weserstaffelmeisterschaft** erkämpft. Im Spiel um die Bezirksmeisterschaft zogen wir am 22. 2. 1925 gegen den BSV mit 1:3 den kürzeren. Im Kampf um die „Norddeutsche" mußten wir in diesem Jahre den Gang nach Hannover antreten. Die Arminen drehten aber den Spieß um und schickten uns mit 3:1 geschlagen nach Hause. Das Spiel fand bei dichtem Schneetreiben statt und mußte vom Schiedsrichter Stock, Hamburg, 2mal unterbrochen werden. Von den damaligen Freundschaftsspielen sind noch in Erinnerung: Kilia Kiel 5:2, Bredania Holland 1:1, Rotweiß Hannover 3:1, Dresdener Fußballring 2:2 und am 27. 6. 1925 im Vorrundenspiel um den Weserpokal gegen BSV 3:0.

An dieser Stelle soll auch unserer Taubstummenabteilung gedacht werden, die am 29. 11. 24 ihr 4jähriges Stiftungsfest in der Huckelriede feierten. Am 30. 11. 24 besiegte die Fußballmannschaft den Nordkreismeister des Taubstummensportverbandes Rothenburgsorter FC mit 4:3 Toren.

25 Jahre
Karl Thalmann
Tischlermeister
Ausführung sämtlicher Tischlerarbeiten
Treppen und Innenausbau
Bremen, Buntentorsteinweg 336
Ruf 5 38 83

Bäckerei - Konditorei
Karl Trage
Gellertstraße 45
Ruf 5 33 20
Spezialitäten: Sandtorten
und ff. Butterkuchen

Chr. Lübsin
Malereibetrieb
Buntentorsteinweg 628
Telefon 55401

Durch die Erfolge unserer Ligamannschaft angespornt, reifte bereits Ende 1924 der Plan, unsere Platzanlage auszubauen. Um die erforderlichen Mittel für diesen Zweck aufzubringen, folgte einer Haussammlung bei unseren Mitgliedern eine Sportplatzlotterie. Die öffentliche Ziehung fand am 5. 4. 25 in der im 2. Weltkrieg zerstörten Kaiserhalle statt. Nachdem alle vorbereitenden Arbeiten beendet waren und der Ausbau beginnen konnte, untersagte uns der Bremer Staat im letzten Augenblick die Durchführung unserer Pläne auf Grund eines Bebauungsplanes, der bereits nach einem halben Jahr von der Stadtverwaltung als undurchführbar aufgegeben werden mußte. Dem bremischen Sport ist seiner Zeit ein schlechter Dienst erwiesen worden, der sich für den VfB Komet bis auf die heutige Zeit nachteilig ausgewirkt hat. Neben dem Fußballsport wurde damals auch Leichtathletik, Faustball, Turnen und Schwimmen im Verein betrieben. Wenn auch in den späteren Jahren in diesen Sparten keine großen Erfolge errungen worden sind, so sollen sie doch nicht unerwähnt bleiben. Viele unserer älteren Mitglieder erinnern sich noch gern der im Juli jeden Jahres von der Leichtathletikabteilung durchgeführten Vereinssportfeste.

Mit Beginn der Spielzeit 1925/26 unternahm unsere 1. Mannschaft eine Reise nach Tirol, an der auch Schorse Besser, Gastronom der bekannten Bremer Sportzentrale in der Molkenstraße und verschworener „Kometen"-Anhänger, teilnahm. Am 1. 8. 25 wurde der Sportverein Innsbruck mit 3:1 geschlagen, während auf der Rückreise gegen den 1. Würzburger Fußballverein eine 2:3-Niederlage hingenommen werden mußte. Alle Teilnehmer dieser Reise gedenken noch gern der frohen Stunden im schönen Land Tirol. In den folgenden Punktspielen konnte sich unsere Mann-

Maßschneiderei
für Damen und Herren
Otto Michel
Mainstr. 22 - Ruf 54 47 93

Friseur-Salon
für
Damen und Herren
Franz Meyer
Thedinghauser Straße 21
Tel. 5 10 32

Jubiläums-Veranstaltungen

in der Zeit vom 20. bis 30. Juni 1956

Mittwoch, den 20. 6. 1956, um 20 Uhr

Herrenabend

in der Gaststätte zum Kuhhirten

Sonntag, den 24. 6. 1956

Jubiläumsspiele

der 1. und 2. Jungm., 1. Jugend, 1. Schüler und 1. Knaben gegen Spiel und Sport Delmenhorst

— Beginn 9 Uhr —
auf den Kometensportplätzen

Besucht die

Gaststätte zum Kuhhirten

am Stadtwerder

Jeden Sonnabend und Sonntag Tanz

Hans Müller - Ruf 5 50 40

Dienstag, den 26. 6. 1956

18.30 Uhr: BSV 3. Herren — VfB Komet 2. Herren

Mittwoch, den 27. 6. 1956

17.30 Uhr: SGO 2. Schüler — VfB Komet 2. Schüler
18.15 Uhr: SGO 2. Knaben — VfB Komet 2. Knaben
19.00 Uhr: Eintracht 1. Herren — VfB Komet 1. Herren

Donnerstag, den 28. 6. 1956

19.00 Uhr: Buntentor Alte Herren — VfB Komet 3. H.

Freitag, den 29. 6. 1956

19.00 Uhr: Buntentor Reserve — VfB Komet Reserve

Sonnabend, den 30. 6. 1956

16.30 Uhr: SGO 2. Jugend — VfB Komet 2. Jugend
16.30 Uhr: SGO 3. Jugend — VfB Komet 3. Jugend

Den Abschluß der Veranstaltungen bildet der

große Jubiläumsball

am 30. 6. 1956 um 20 Uhr
in der Gaststätte zum „Lindenhof" in Bremen-Habenhausen

Bekannte Künstler vom Bremer Kabarett sorgen für Unterhaltung und die Regenpfeifer spielen zum Tanz

Gaststätte zum Lindenhof

Inh. Seevers-Schmidt

Habenhausen - Ruf 52562

DAS BELIEBTE TANZLOKAL

Es spielen die „Regenpfeifer" jeden Sonntag zum Tanz

Ständige Busverbindung

schaft nicht durchsetzen und mußte gegen Werder Niederlagen einstecken. Dagegen behaupteten sie sich in den Bezirkspokalspielen. Nachdem wir dem BSV bereits mit 5:3 das Nachsehen gegeben hatten, standen wir am 1. 11. 1925 im Endspiel dem Geestemünder SC auf dem BSV-Platz gegenüber. Das Spiel endete mit einem 3:0-Sieg unserer Mannschaft und brachte uns die

Bezirkspokalmeisterschaft 1925/26

ein. Im Vorrundenspiel um den NFV-Pokal blieben wir am 15. 11. 25 gegen den Hannoverschen Sportclub mit 2:5 Toren auf der Strecke. Durch Hereinnahme jüngerer Spieler aus der Jugend konnte mit Beginn des Jahres 1926 die Spielstärke der Ligamannschaft wieder gehoben werden. Die Ergebnisse gegen den Geestemünder SC mit 10:2 und den VfB Oldenburg mit 12:1 ließen aufhorchen. Der Punktvorsprung des SV Werder war jedoch zu groß, so daß wir uns in diesem Jahr mit dem 2. Platz in der Weserstaffel begnügen mußten. Im Osterspiel besiegte unsere Mannschaft die Hammer Spielvereinigung mit 4:3.

Das **30jährige Jubiläum** wurde mit einer Sportwoche festlich begangen. Eröffnet wurde diese Veranstaltung mit einem großen Staffellauf, der vom Hohentorsplatz über die Hohentorsheerstraße, Lahnstraße, Kornstraße und Huckelriede zum Kometenplatz führte. Die Vereine ABTS, Bremer Hockey-Club, BSV, FC Lloyd, FC Stern, Spielvereinigung Kirchweyhe-Sudweyhe, SV Baden, Union, VfL 07, VfL Polizei, VfR, Weser-Achim, Wittekind Wildeshausen und VfB Komet nahmen mit 34 Mannschaften an diesem Staffellauf teil. Anschließend fand an unserem Ehrenmal eine Gefallenen-Gedächtnisfeier statt. Nach den am Nachmittag ausgetragenen Spielen begann im Konzertgarten der Huckelriede die große Jubiläumsfeier mit nachfolgendem Festball. Als Krönung der Sportwoche folgte am darauffolgenden Sonnabend auf dem BSV-Sportplatz das Jubiläumsspiel gegen den ASV Nürnberg, das die Gäste mit 3:2 siegreich gestalten konnten. Mit Pokalspielen der Jugendmannschaften endete am 9. 5. 26 diese große Jubiläumsveranstaltung.

In das Jahr 1926 fällt auch die Inbetriebnahme des Weser-Stadions, auf dessen grünen Rasen 10 Jahre lang die Ligamannschaft der Kometen spielen sollte. Dort unterlagen sie seiner Zeit den Berliner Spitzenmannschaften Hertha BSC und Tennis Borussia mit je 1:2 Toren. Als der Spielbetrieb im Herbst einsetzte, konnte der Verein allein 8 Herren- und 5 Jugendmannschaften für die Pflichtspiele melden. Die 1. Herren erkämpften sich in der **Jadestaffel** vor BSV und ABTS die **Meisterschaft** und schlug in den Entscheidungsspielen den Weserstaffelmeister SV Werder mit 8:3 und 3:0 aus dem Felde. Mit diesen beiden Siegen wurden wir

Bezirksmeister 1926/27

In der Ko-Runde um die Norddeutsche Meisterschaft hieß unser Gegner Hannover 96. Am 13. 3. 27 unterlagen wir ihm nur knapp mit 0:1.

Noch 2 Ereignisse aus dem Jahre 1927 sind es wert, in der Vereinsgeschichte festgehalten zu werden. Unserem 1. Vorsitzenden Friedrich Langhang, der die Vereinsleitung wieder in seine Hände genommen hatte, wurde im Mai 1927 die Ehrennadel des NFV überreicht. Im gleichen Monat erschien auch in der Vereinszeitung ein Aufruf zur Gründung einer Damen-Abteilung, die sich nach ihrer Gründung eines regen Zuspruchs erfreute und später unter der Leitung von Frau Anna Lampe gute Erfolge — besonders im Handball — erzielen konnte.

Das Spieljahr 1927/28 brachte dem VfB Komet noch größere Erfolge als bisher. Nicht nur im Kampf um den **Weser-Jade-Pokal** gegen den ABTS glückte uns ein 2:0-Sieg, sondern auch in den Punktspielen der **Weserstaffel** setzten wir uns an die Spitze. In den Spielen gegen den **Jadestaffelmeister** triumphierte unser Mannschaft mit am 4. 3. und 22. 4. 28 über den SV Werder mit 4:2 und 4:1 Toren. In diesem Jahr hieß es erstmals

Bezirksmeister und Bezirkspokalmeister 1927/28.

Schuhhaus Hägermann
Bremen Gastfeldstr 24. Ecke Kantstr
Führendes
Schuhgeschäft der Neustadt
Eigene Reparaturwerkstatt
Mercedes
Medicus Schuh

In der Fußball-Ausscheidungsrunde hatte unsere Mannschaft eine schwere Aufgabe zu lösen. Kein geringerer als der HSV lief als Gegner in das Weser-Stadion ein. Es wurde ein dramatischer Kampf. Nach einer 2:0-Führung des HSV gelang es unserer Mannschaft, innerhalb kurzer Zeit mit 3:2 die Führung an sich zu reißen. Die Wogen der Begeisterung gingen hoch und das Weser-Stadion glich einem Hexenkessel. Aber kurz vor der Pause glückte dem HSV der Ausgleich und am Ende war er froh, mit 4:3 Toren als Sieger den Platz zu verlassen. In den Kämpfen der beiden letzten Jahre wurden in der Hauptsache die folgenden Spieler eingesetzt: Brandt, Oetjen, Ehlers, Häger, Heinrich Rosemeyer, Coors, Schilling, Hermann Rosemeyer, Limberg, Bergmann, Virchow, Trautmann und Karl Hesse.

Im Norddeutschen Sechser-Turnier des ABTS gewann unsere Mannschaft am 6. 5. 28 im Schlußkampf gegen St. Pauli-Sport Hamburg den silbernen Pokal „Astoria-Preis" der Liga. Am darauffolgenden Sonnabend mußte die Mannschaft gegen süddeutsche Extra-Klasse „Eintracht Frankfurt" eine 6:1-Niederlage hinnehmen.

Das Jahr 1928/29 war ein Krisenjahr für den Norddeutschen Fußball. Die auf dem Verbandstag in Bremen beschlossene Überprüfung des Spielsystems führte zu keinem Ergebnis, da die Hamburger nur ihre Interessen wahrnahmen. Wo blieb da der hansische Geist unserer Schwesterstadt? Es kam zu keiner Einigung, so daß in diesem Jahre keine Punktspiele ausgetragen wurden. Höhepunkte dieses Spieljahres blieben daher die Spiele um den Weser-Jade-Pokal. Im entscheidenden Finale schlug die 1. Herren am 8. 10. 28 den SV Werder mit 4:1 Toren und sicherte sich zum 3. Male den Titel des

Bezirkspokalmeister 1928/29.

Strothoff's Fischhalle
Für Sport und Wanderung
Fischkonserven
nur aus dem Spezialgeschäft
Pappelstr. 84a, Buntentorsteinwg. 164

Wilh. Blasius
Rind- und Schweineschlachterei
Thedinghauser Straße 19
Ruf 50783
Spez.: Thüringer Würstchen

Damit ging der hartumstrittene Pokal des Weser-Jade-Bezirks endgültig in den Besitz des VfB Komet über. Er hat die Kriegsjahre überstanden und ziert als schöne Trophäe das heutige Vereinslokal der Kometen.

In dieses Spieljahr fällt auch der große Erfol unserer Liga über Czechoslovan Prag. Mit 3:1 blieben wir Sieger. Für Ende Juni 1929 hatte die Bremer Oberliga die Tennis-Borussen aus Berlin zu 2 Gastspielen verpflichtet. Während eine Kombination von Werder-Sportfreunden mit 3:12 unterlag, zogen BSV-Komet mit 0:3 den Kürzeren.

Der Hildesheimer Verbandstag bescherte uns Bremern für die Serie 1929/30 die Weser-Jade-Oberliga, die mit den Vereinen SV Werder, Bremer Sportfreunde, BSV, VfL Polizei, Union, Spiel und Sport Delmenhorst, Wilhelmshavener SV und VfB Komet gestartet wurde. Leider hatten wir nur einen schwachen Start. So blieb es auch nicht aus, daß der Endkampf gegen den SV Werder um die diesjährige Pokalmeisterschaft verlorenging, nachdem Sportfreunde mit 3:2 und Roland Delmenhorst mit 9:2 aus dem Rennen geworfen worden waren. Erst am 8. 12. 29 gab es wieder einen Lichtblick! In Delmenhorst wurde der bisher ungeschlagene Spitzenreiter Spiel und Sport Delmenhorst mit 2:1 bezwungen. Als Krönung dieser Spielserie darf wohl die Abstellung von 6 Spielern zu den NSV-Jubiläums-Städtekampf Bremen — Hamburg am 4. 6. 30 auf dem Bürgerpark-Sportplatz angesehen werden, in dem Bremen mit 2:1 über die norddeutsche Fußballhochburg Hamburg triumphierte. Und hier noch einmal die Namen der Spieler, die seinerzeit die rotweißen Farben vertraten: Brandt, Ehlers, Futter, Heinrich Rosemeyer, Oetjen, Häger, A. Poppenhäger, Siegfr. Hesse, Limberg, Bergmann, Gesell und Teschmacher.

Am 24. 8. 30 feierte der Norddeutsche Sportverband sein 25jähriges Jubiläum. Mit einer großen Werbeveranstaltung traten die Bremer Fußballer an diesem Tage an die Öffentlichkeit. Zum Festzug stellte der VfB Komet eine der größten Vertretungen, die von unserem Friedrich Langhang angeführt wurde. Unser unvergeßlicher Henry Eickemeyer erntete mit dem neuen Vereinswimpel viel Beifall von den Zuschauern, welche die Straßen umsäumten. Und dann folgten die Jugend- und Herrenmannschaften in ihren schmucken Trachten mit den zahlreich errungenen Meisterwimpeln. Den Abschluß bildete das große Heer der in dunklem Anzug marschierenden Passiven. Es war ein stolzer Tag, der in unserer Vereinsgeschichte unvergessen bleiben soll.

Die neue Saison begann sehr verheißungsvoll. Im Spiel gegen den BSV, den Bremer Meister 1929/30, erzielten wir einen bewundernswerten und mit viel Beifall aufgenommenen 4:1-(3:0-)Sieg. Im Zusammenhang hiermit soll an dieser Stelle eines Spielers gedacht werden, der aus dem 2. Weltkrieg nicht zurückgekehrt ist. In diesem Spiel nämlich fand der bekannte BSV-Mittelläufer Paul Eckhoff seinen Meister in unserem aus der Jugend aufgerückten Mittelläufer W. Dellbrück. Die Bremer Nachrichten schrieb am 22. 9. 30 hierzu:

> „aber der bessere Mittelläufer der Kometen (Komets Junior contra Eckhoff) ließ keinen Angriff ungeschoren" und „Die Besten: Oetjen und der Neuling Dellbrück".

Von diesem Tage an vertrat er auch die Farben der Hansestadt Bremen im Fußballsport. Aber bereits nach einem Jahr zwang ihn ein Knieleiden, den Fußball aufzugeben. Ein zu den größten Hoffnungen berechtigendes Talent hatte damit seine verheißungsvolle sportliche Laufbahn beendet.

Die Mannschaft konnte aber in den weiteren Punktspielen ihre gute Form nicht ganz halten. Zum Schluß gelang es unserer Mannschaft durch einen 3:1-Erfolg über den SV Werder, doch noch den 2. Platz in der Oberliga zu erkämpfen. Nach Beendigung der Punktspiele wurde die Oberliga-Elf von Rasensport Harburg am 26. 4.

Wilhelm Hartlage

Kolonialwaren, Wein und Spirituosen

●

BREMEN

Jahnstraße 16 / Ecke Hardenbergstraße / Fernruf 52346

1931 auf einer Doppelveranstaltung im Weser-Stadion mit 4:1 bezwungen, während der SV Werder im Anschluß daran gegen den FC St. Pauli mit 2:4 den Kürzeren zog.

Auf der Generalversammlung des Jahres 1931 übergab Herr Langhang den Vorsitz des Vereins an Herrn Hermann Lampe. An diesem Abend wurde 29 Mitgliedern die silberne Vereinsehrennadel für 25jährige Treue, unserem langjährigen Präsidenten Friedrich Langhang und unserem Erich Schmidt die Ehrennadel des Kreises Bremen im NSV für langjährige, ehrenamtliche Arbeit überreicht.

Und noch einmal gelang es uns, die Bezirksmeisterschaft zu erringen. Stolze Erfolge konnten im Spieljahr 1931/32 erzielt werden. **Ungeschlagen** konnten wir die Herbstserie absolvieren, und im Weihnachtsspiel gegen Holstein-Kiel holten wir ein beachtenswertes 2:2-Unentschieden heraus. Die Rückspiele brachten schwere Kämpfe. Aber nach einem großartigen 4:1-Sieg über den BSV konnten wir die Spitzenstellung halten und den stolzen Titel

„Weser-Jade-Bezirksmeister 1931/32"

erringen.

Die sich anschließenden Kämpfe um die Norddeutsche Meisterschaft wurden in 4 Vierergruppen ausgetragen. Während wir in der Gruppe 2 Altona 93 mit 3:2 und Polizei-Lübeck mit 3:1 schlagen konnten, kostete die 4:3-Niederlage gegen Eintracht Braunschweig die Gruppenmeisterschaft. Bei Punktgleichheit entschied das bessere Torverhältnis zugunsten von Altona 93. Eine harte Entscheidung, nachdem wr Altona auf eigenem Platz die Punkte abgenommen hatten.

Wir verkaufen
seit 52 Jahren
Schuhe von Größe 18—49
SCHUHGESCHÄFT
Fritz Meyer
Buntentorsteinweg 85
Ruf 5 17 42
Röntgenapparat steht
kostenlos zur Verfügung

Wilhelm Porsch
Juwelier u. Goldschmiedemeister
Schmuck - Trauringe - Uhren
Bestecke - Neuarbeit
Umarbeitungen - Reparaturen
direkt vom Hersteller in eigener Werkstatt
Kornstr. 116 - Ecke Roßbachstraße
Telefon 5 32 52

Zum 2. Ostertag hatten wir den englischen Amateurmeister Ilford-London verpflichtet. Unsere Mannschaft, in prächtiger Form spielend, errang mit dem 3:1-Sieg einen viel beachteten Erfolg. Am 27. 5. 32 gelang es einer kombinierten Mannschaft des BSV/Komet, den starken westdeutschen Vertreter VfL Benrath mit den Nationalspielern Hohmann und Rasselnberg 5:2 zu schlagen. Am 31. 7. 32 wurde unsere Elf beauftragt, Bremen im Städtespiel gegen Delmenhorst zu vertreten. Der 10:1-Sieg gegen die spielstarken Delmenhorster ließ ganz Bremen aufhorchen, nachdem eine Vertretung aus den Vereinen BSV/Werder/Sportfreunde einige Wochen vorher von der Delmenhorster Stadtvertretung eine 6:5-Niederlage hatte hinnehmen müssen.

Mit einer Reise ins Westfalenland begann das Spieljahr 1932/33. Die am 13./14. 8. 1932 gegen Münster 08 und Union Recklinghausen ausgetragenen Spiele endeten 3:2 bzw. 0:4. Und dann begann der Reigen der Punktspiele, die uns wieder in Front sahen. Einige freundschaftliche Begegnungen wurden zwischendurch ausgetragen. Am 20. 11. 32 war unsere Oberliga zusammen mit der 3. Mannschaft Gast auf dem Lloyddampfer „Bremen". Die erste Mannschaft dieses Ozeanriesen hatte im Kampf gegen die Mannschaften der Schiffsbesatzungen der englischen, französischen, italienischen und deutschen Passagierdampfer den solzen Titel „Weltmeister der Meere" errungen. Die Mannschaft, die ausgezeichnete Spieler in ihren Reihen hatte, mußte aber die Überlegenheit unserer Oberliga anerkennen, die das Spiel 6:2 siegreich gestalten konnte. Unsere 3. „maß die Klingen" mit der 2. Mannschaft des Lloyddampfers „Bremen". Mit Siegen gegen BSV 8:2, VfL Polizei 5:3 und Bremer Sportfreunde 5:1 beendeten wir die Punktspiele und errangen zum 5. Male den Titel

„Weser-Jade-Bezirksmeister 1932/33".

Als Gegner in den Vierergruppenspielen um die Norddeutsche Meisterschaft standen uns Algermissen 1911, HSV und Schwerin 03 gegenüber. Die Ergebnisse: Algermissen 1:1, HSV 2:6 und Schwerin 03 4:1. Gegen den HSV konnte unsere junge Mannschaft nicht bestehen, deren Namen an dieser Stelle für die Vereinschronik festgehalten werden sollen:

Brandt
Ehlers Futter
Heinr. Rosemeyer Oetjen A. Poppenhäger
Hans Nagel Siegfr. Hesse Mahlstedt Gesell Martin Meyer

Zu Ostern hatten wir wieder die beiden Berliner „Asse" Hartha BSC und Tennis Borussia zu Gast. Mit 4:1 und 2:1 mußten wir trotz tapferer Gegenwehr die Segel streichen. Mit diesem Spieljahr schloß die glorreiche Zeit der Kometen im Weser-Jade-Bezirk ab.

Bäckerei - Konditorei

Hans Nonnenkamp

Buntentorsteinweg 217

Ruf 5 04 21

Willi Nordmann

Textilwaren und Betten
täglich Bettfedern-Reinigung

BREMEN, Buntentorsteinweg 571
Fernruf 5 07 76

Filiale Bordenauer Straße 1
Fernruf 45795

1933 - 1945

An die Stelle des Norddeutschen Sportverbandes traten im Jahre 1933 die Sportgaue „Niedersachsen" und „Nordmark". Der Bezirk Bremen wurde dem Gau VIII Niedersachsen unterstellt und die Vereine BSV, SV Werder und VfB Komet der aus 10 Vereinen bestehenden Gauliga zugeteilt. Nach Abschluß der Punktspiele belegte unsere Liga den 7. Platz. Am 21. 4. 34 bestritten wir das Hauptspiel gegen die 1. Mannschaft der Bremer Straßenbahn anläßlich der Einweihung ihres neuen Sportplatzes an der Neuenlander Straße. Nach dem 2. Weltkrieg platzlos geworden, sollten wir hier noch einmal eine vorübergehende Bleibe für unsere 1. Mannschaft finden. Wer hätte das seiner Zeit gedacht?

Das Jahr 1934 brachte dem Verein den Verlust der hinter der Huckelriede gelegenen Sportplätze, die Kasernenneubauten weichen mußten. Diese Maßnahme hat den Verein sehr hart getroffen und sich bis auf den heutigen Tag nachteilig ausgewirkt. Die uns durch den befohlenen Zusammenschluß mit dem ATS Buntentor zugewiesenen Plätze hinter der Brettmann'schen Badeanstalt in der Nähe des Wasserwerkes wurden bald darauf in Parzellen aufgeteilt. Dem Verein wurde hinter dem Kuhhirten ein „Platz" zugewiesen. Nach dem Abstieg aus der Gauliga sollte dem Verein erst recht die Härte all dieser Maßnahmen der damaligen Machthaber zum Bewußtsein kommen. Abgeschnitten vom Buntentor und ohne einen geeigneten Platz war es dem Verein nicht möglich, den Leistungsstand in spielerischer Hinsicht zu halten.

Doch sind wir der Zeit vorausgeeilt. Die Vereinsführung hatte inzwischen Diedrich Huthoff übernommen. Der Spielausschuß lag noch immer in Händen unseres Friedrich Langhang. Am 16. 9. 34 gelang unserer Mannschaft ein sensationeller 3:0-Erfolg über Arminia Hannover. Mittelläufer Heinz Warnken — ein Nachwuchsspieler aus den eigenen Reihen — war es, der immer wieder die Pläne der Arminen zu durchkreuzen wußte. 8 Tage später mußte auch der BSV im Lokaltreffen mit 2:1 die Waffen strecken. Nach einer verheerenden 7:1-Niederlage in Braunschweig gegen die dortige Eintracht mußte Altona 93 am darauffolgenden Sonntag in einem Freundschaftstreffen mit 3:2 die Überlegenheit unserer Mannschaft anerkennen. In den Rückspielen konnten wir gegen SV Werder 2:2, Algermissen 2:2, BSV 3:0, Viktoria Wilhelmsburg 3:1, Hildesheim 06 3:1 und Hannover 97 2:0 wichtige Punkte herausholen, die uns einen Mittelplatz in der Gauliga sicherten. Von den Freundschaftsspielen soll hier noch die 1:2-Niederlage gegen den SV Höntrup — Tabellenzweiter hinter Schalke 04 im Gau Westfalen — erwähnt werden.

Mach mal Pause trink Coca-Cola das ist köstlich!

Bremer Erfrischungsgetränke G. m. b. H. - Bremen, Kirchweg 33

Und dann begann so hoffnungsvoll das Spieljahr 1935/36. Im ersten Punktspiel wurde Hildesheim 06 mit 4:2 Toren geschlagen. Und wenige Sonntage später hatte Bremen, wie die Presse seinerzeit schrieb, „seine Sensation". Die führende Werder-Elf wurde am 7. 10. 35 vor 4700 Zuschauern im Weser-Stadion mit 2:1 (1:1) besiegt.

Der 20. 10. 35 wird in der Geschichte des VfB Komet unvergeßlich bleiben. Mittelläufer Heinz Warnken, der bereits viermal in der Bremer Städtemannschaft gestanden hatte, spielte an diesem Tage in der VfB-Kampfbahn zu Leipzig gegen Bulgarien in der deutschen Ländermannschaft, die ihren Gegner 4:2 schlagen konnte. Als linker Läufer bestand er seine internationale Feuertaufe sehr gut. Er war der erste Bremer Fußballspieler, der im Nationaldreß für Deutschland kämpfen durfte. Darauf waren die Kometen besonders stolz! Auch er kehrte aus dem 2. Weltkriege nicht zurück.

In den letzten Spielen des Jahres 1935 konnten noch 2 Unentschieden gegen Arminia Hannover und Hannover 96 sowie 2 Siege gegen VfL Osnabrück und Algermissen 1911 erzielt werden. Aber dann riß die Pechsträhne nicht mehr ab. Und so blieb uns der Weg nicht erspart, den ein Jahr vorher schon der BSV gegangen war. Der Abstieg aus der Gauliga in die Bremer Bezirksliga. Am Ostersonntag bescherten wir dem Bremer Fußballpublikum noch einen besonderen Leckerbissen. Wir hatten den Karlsruher FV eingeladen, der mit 4:1 Toren als Sieger den Platz verlassen konnte. Aber gegen die auf einem hohen Niveau stehende Fußballkunst der Süddeutschen reichte es nicht. Nur Uelzmann im Tor sowie Linksverteidiger Schleufe und Mittelläufer Warnken ragten aus der sich mit vollem Kampfgeist einsetzenden Mannschaft besonders hervor. Und hier sollen noch einmal die Namen der Spieler genannt werden, die den Verein im letzten Jahr der Gauliga hauptsächlich vertreten haben: Uelzmann, Schleufe, Neuwerth, Heinrich Rosemeyer, Buchholz, Wülbers, Warnken, Kelterborn, Siegfr. Hesse, Mulde, Feller, Koch, Schmidt, Gesell und Protzek.

Über die nächsten Jahre ist nur wenig zu berichten. Nach unserem Abstieg in die Bremer Bezirksliga wanderten mehrere Spieler ab. Die Mannschaft mußte umgebaut werden. Zu einem Aufstieg in die Gauliga reichte es nicht mehr. Walter Huhn und Hermann Drube waren es, die sich in diesen Jahren besondere Verdienste um den Verein erworben haben.

Der 2. Weltkrieg stellte uns vor weitere schwere Aufgaben. Viele Mitglieder mußten die Fußballstiefel mit dem Uniformrock vertauschen. In den ersten Punktspielen des Herbstes 1939 stand es schlecht um die Kometen. Aber im kommenden Frühjahr waren sie nochmals da. FV Woltmershausen, der spätere Meister der Bezirksklasse, wurde mit 5:1 überfahren, während sich BSV und Bremer Sportfreunde mit 5:2 bzw. 5:3 geschlagen bekennen mußten. Mit wechselnden Erfolgen wurde in den Kriegsjahren weitergekämpft. Mancher Soldat von den in den Huckelrieder Kasernen liegenden Ersatzeinheiten fand seiner Zeit den Weg zu den Himmelsbewohnern.

Während des Krieges liefen die Fäden in der „Zentrale" bei unserem Karl Kassen in der Osterstraße zusammen. Die Arbeit des Spielausschusses hatte Henry Schleufe übernommen, der durch unseren Alfred Poppenhäger tatkräftig assistiert wurde. Dieser hatte auch die Betreuung unserer zur Wehrmacht eingezogenen Vereinsmitglieder übernommen. Bis zum Jahre 1943 wurden sie über alle Spiele und sonstigen Ereignisse aus dem Vereinsleben unterrichtet. Bei Heini Rentzel wurden diese Vereinsmitteilungen vervielfältigt. Neben Henry Schleufe, der in den Kriegsjahren unermüdlich tätig war, um unsere Mannschaft stets bis zum nächsten Spiel „fit" zu haben, sorgte auch unser unvergeßlicher Harry Hollmann für den guten Zusammenhalt und Geist der Mannschaft. Auch er mußte noch sein Leben im letzten Kriegsjahr dahingeben. Bei „Mutter" Schleufe fanden sich die Kometen-Soldaten

zusammen und verlebten dort im Freundeskreis trotz der Kriegswirren Stunden der Freude und des Frohsinns. Wer gedenkt da nicht noch gern der „guten Bratkartoffeln"? Auch der heute in Lüneburg tätige ehemalige Hauptwachtmeister Czabania hat sich damals für die Kometen restlos eingesetzt.

Nachdem es uns im Jahre 1943 noch gelungen war, den Lloyd-Pokal endgültig zu gewinnen, verdienen besonders die Spiele aus dem Frühjahr 1944 noch der Erinnerung, knüpfen sie doch noch einmal an die große Zeit der Kometen an. Durch die Urlauber Martin Meyer, Wülbers, Sagehorn und König konnten wir unsere Mannschaft so verstärken, daß der SV Woltmershausen und Werder mit 2:1 bzw. 3:1 unterlegen blieben und der gefährdete Abstieg verhindert wurde. In den Tschammer-Pokalspielen gelang uns mit der Mannschaft Zymla, Dräger, „Schorsi" Meyer, Häger, Lüdecke, Czabania, Jonny Behnken, Peter Müller, „Fränzel" Mahlstedt, Zumpe und Schleufe in Osnabrück gegen Rasensport ein 4:3-Erfolg. Das Endspiel im Gau Weser-Ems gegen den Luftwaffen-Sportverein Wilhelmshaven kam nicht mehr zum Austrag. Das letzte noch in Erinnerung gebliebene Spiel wurde am 27. 5. 44 gegen den BSV mit 2:1 gewonnen. Beide Tore schoß der schußgewaltige Czabania. Zugleich war es das letzte Spiel unseres Heini Häger. Kurze Zeit darauf ist er gefallen. Die damalige Zeit erlaubte es dann nicht mehr, den Spielbetrieb weiter aufrechtzuerhalten.

Auch dieser 2. Weltkrieg hatte wieder große Lücken in den Reihen der Kometen hinterlassen. Es sollte sich später zeigen, daß diese schweren Verluste in den Nachkriegsjahren nicht so schnell ausgeglichen werden konnten.



Hermann Ratjen

Kohlenhandlung

Buntentorsteinweg 373

Ruf 5 27 53

G. L. Steinfort

Pappelstr. 94 und Gastfeldstr. 60, Telefon 53878

Rollos mit Zubehör

	Tauen		Leinen
90 cm x 200 cm	DM 5,40	=	DM 11,60
110 cm x 200 cm	DM 6,30	=	DM 14,15
130 cm x 200 cm	DM 7,50	=	DM 17,60
150 cm x 200 cm	DM 8,70	=	DM 22,25
170 cm x 200 cm	DM 10,20	=	DM 25,40
200 cm x 200 cm	DM 13,20	=	DM 32,10

auch sämtliche Zwischengrößen lieferbar

Gefallene und Vermißte

des 2. Weltkrieges 1939 - 1945

Fritz Ahnsehl
Heinz Belitz
Hermi Bosse
Ludwig Brohl
Wilhelm Dellbrück
K. Dellbrück
Karl-Heinz Edling
Albert Ernst
Jonny Garbrecht
Willy Gesell
Heinrich Häger
Herbert Häger
Konrad Henke
Heinrich Heister
Harry Hollmann
Wilhelm Kassen
Hermann Katenkamp
Frido Kreyenhop
Waldemar Kriete
Willy Kriete jun.
Friedrich Langhang
Friedel Menke
Adolf Meschede
Heinrich Meyer
Hermann Meyer
Karl-Heinz Müller
Franz Neuwerth
Johann Nullmeyer
Willy Oetjen
Heinz Oldenwurtel
Alfred Petersen
Fritz Petersen
Rolf Pieper
Heinrich Runge
Karl-Heinz Schmidt
Willi Schmidt
Heinz Schröder
Ludwig Schwiering
Johann Stachon
Walter Trage
Hans Wagner
Heinz Warnken
Ernst Weber
Karl-Heinz Weidemann
Willy Wessel
Georg Wülbers

Wir werden ihrer stets gedenken!

Papier-,
Schreib- und Spielwaren
Leihbücherei

M. Nawrocki

Bremen, Buntentorsteinweg 565
Ruf 50809

Textil- und Kurzwaren

H. Löhmann

BREMEN

Kattenturmer Heerstraße 85
Ruf 50243

1945 - 1956

Nach dem Kriege war jegliche sportliche Betätigung von den Besatzungsmächten untersagt worden. Dieses Verbot wurde erst im Herbst 1945 gelockert. In den einzelnen Stadtteilen durften sich nunmehr mit Genehmigung der Militärregierung Sportgemeinschaften bilden. Sportvereine, die in der Zeit von 1933 bis 1945 bestanden hatten, blieben weiterhin gesperrt. Erst im Frühjahr 1946 wurde ihnen die Möglichkeit zur erneuten sportlichen Betätigung durch Neugründung unter einem anderen Namen gegeben.

Endlich war es so weit! Nachdem Herr Huhn bereits die Vorarbeiten geleistet hatte, fand am

10. Februar 1946

in der Schule an der Kornstraße die Gründungsversammlung statt, die von 54 ehemaligen Kometen besucht wurde. Nach der Eröffnung gab Herr Huhn einen Bericht über die Sportlage. Anschließend entspann sich noch eine kurze Debatte über die Namensbildung und die Satzungen des Vereins. Einstimmig wurde dann aber der Beschluß gefaßt, dem Verein den Namen

„Sportverein Huckelriede"

zu geben. Bis zur Genehmigung durch die Militärregierung wurden die nachfolgenden Herren mit der vorläufigen Leitung des Vereins beauftragt: Walter Huhn, Friedr.

Gustav Raab

Ochsen- und Schweineschlachterei

BREMEN

Buntentorsteinweg 326-328
Telefon 53935

Blumen-Riecke

Blumen für alle Zwecke

BREMEN
Buntentorsteinweg 170
Telefon 52631

Futter, Alfred Poppenhäger, Willy Wagner und Henry Schleufe. Die Militärregierung antwortete am 15. 4. 46 zustimmend, hatte jedoch am 19. 3. 46 den Ausschluß unseres Walter Huhn zur Bedingung gemacht. An seine Stelle trat nunmehr Herr Futter sen. Unter Bezugnahme auf eine Bekanntmachung des US-Sportoffiziers im Weser-Kurier vom 23. 3. 46 beantragte der Verein, seinen alten Namen

„Verein für Bewegungsspiele Komet von 1896, e. V. Bremen"

wieder führen zu dürfen. Nachdem die Satzungen den Wünschen und Forderungen der Militärregierung angepaßt waren, erfolgte endlich am 19. 11. 46 die Bestätigung. Inzwischen hatte bei Drücker in Arsterdamm die 1. Jahreshauptversammlung nach dem 2. Weltkriege stattgefunden, auf der den Herren Futter sen., Rolf Müller, Willy Wagner und Hermann Schüler die Vereinsleitung übertragen wurde. Das

50jährige Vereinsjubiläum

stand in diesem Jahre vor der Tür und da hieß es, die Vorbereitungen kurzfristig abzuschließen. Im Jubiläumsspiel, das am 8. 9. 46 im Weser-Stadion ausgetragen wurde, gewann unsere 1. Herren gegen Borussia Kiel mit 4:3 Toren.

Der Verein durfte mit seinen Anfangserfolgen zufrieden sein. Die Zahl der Mitglieder war schnell auf 300 angewachsen. Unsere Damenhandballmannschaft konnte auch wieder in den Spielbetrieb eingereiht werden.

Zur Organisation des Bremer Fußballs darf noch gesagt werden, daß die Bremer Vereine bis auf BSV und SV Werder, die sich derzeit für die Niedersachsen-Oberliga qualifiziert hatten, zusammen mit einigen niedersächsischen Mannschaften in 3 Staffeln der Bremer Bezirksklasse zusammengefaßt waren. Der VfB Komet wurde der Staffel 3 zugeteilt und konnte mit 19:1 Punkten vor Delmenhorster Ballspielverein und SV Woltmershausen ungeschlagen Staffelmeister werden. Im Kampf um die Bezirksmeisterschaft 1946/47 wurden die beiden anderen Staffelsieger Tura und Spiel und Sport Delmenhorst mit 2:1 und 5:3 bzw. 3:0 und 2:0 niedergekämpft. Lassen wir hier das Protokoll des Vereins sprechen:

„Trotz aller Schwierigkeiten der Zeit am grünen Tisch hat der VfB Komet die Bezirksmeisterschaft 1946/47 auf dem grünen Rasen errungen. Ungeschlagen hat die 1. Mannschaft in 20 mehr oder minder schweren, oft härtesten Kämpfen Kometengeist und -können verkörpert. Sie wurde dem Verein, insbesondere der Jugend, das Vorbild von Energie, Siegeswillen und sportlicher Gemeinschaft. Mögen die Aktiven im kommenden Spieljahre elf Freunde werden, um Sieg und Meisterschaft zu erringen, ihnen zur Freude, dem Verein zur Ehre. Aufwärts führt der Weg. Drum auf, Kometen!"

In den nachfolgenden Freundschaftsspielen gelang es der 1. Mannschaft, noch 2 beachtliche Erfolge zu erringen. Bremerhaven 93 mußte sich mit 5:1 und ATSV Nienburg (Niedersachsen-Oberliga) mit 6:2 geschlagen bekennen. Die Mannschaftsaufstellung:

		Gefken		
	Tiedemann	„Schorsi"	Meyer	
	Siewecke	Othersen	Brandt	
Möller	Wätjen	Schierloh	Zilonka	Schmidt

Auf der am 17. 5. 47 in der Schule an der Kornstraße tagenden Jahreshauptversammlung übergab Herr Futter sen. den Vorsitz an Herrn Schüler und wurde auf einstimmigen Beschluß zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

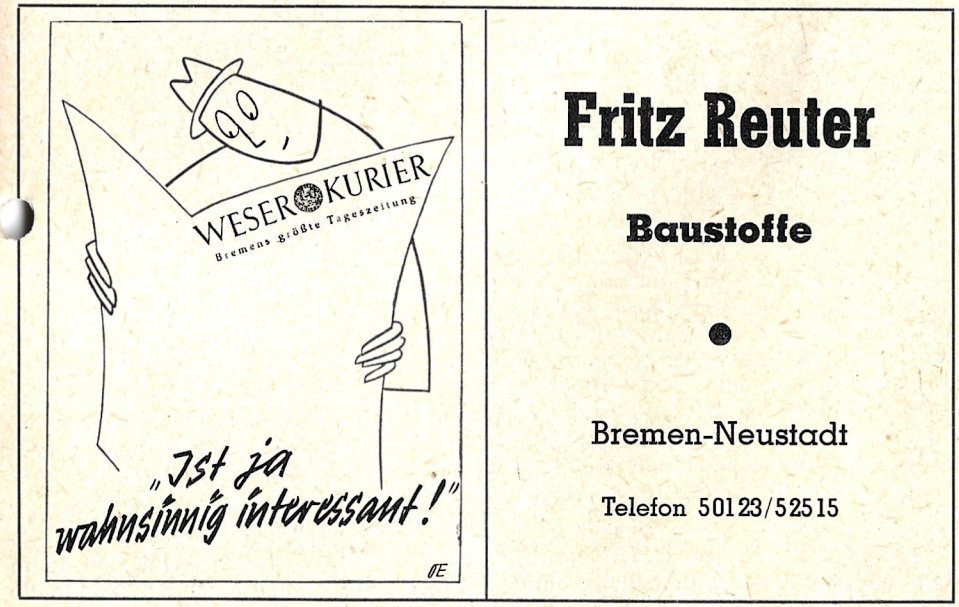
In dieser Zeit bemühte sich der Verein auch eifrig, die Platzfrage zu einer befriedigenden Lösung voranzutreiben. Leider fanden wir bei den zuständigen Stellen nur wenig Verständnis. Der uns auf dem Kuhhirtengelände zugewiesene Platz eignete sich für die Spiele der 1. Mannschaft nicht, so daß wir anfangs den Platz des

ATS Buntentor und später den des VfR an der Neuenlander Straße in Anspruch nehmen mußten.

In der Spielserie 1947/48 — nunmehr Verbandsliga — konnte die 1. Mannschaft ihre Erfolge vom Vorjahr leider nicht wiederholen. Es mag ein Trost für uns gewesen sein, daß wenigstens im Turnier der Neustädter Fußballvereine mit 11:1 Punkten und 31:9 Toren der Sieger gestellt werden konnte. Dagegen gelang es unserer Reserve, „Bremer Meister" der Reserve-Klasse zu werden. Leider mußten wir in diesem Jahre unsere Damenhandballmannschaft wieder zurückziehen.

Auch das Spieljahr 1948/49 brachte unserer 1. Herren keine Erfolge. Nur durch eine neue Klasseneinteilung — die niedersächsischen Mannschaften schieden aus den Bremer Klassen aus — wurden wir vor dem Abstieg bewahrt und konnten ein weiteres Jahr in der neugeschaffenen Bremer Amateurliga spielen. Nur von einem Punktspiel soll hier berichtet werden, das wert ist, in den Annalen der Vereinsgeschichte festgehalten zu werden. Im Spiel gegen Tura, das auf dem Platz an der Bedesdorfer Straße ausgetragen wurde, standen unsere Stürmer Bernd Trautmann gegenüber. Durch dessen hervorragende Leistungen gelang Tura ein 1:0-Sieg über unsere Mannschaft. Auf der Ostfriesland-Reise mußte am 28. 5. 49 gegen eine kombinierte Mannschaft von Stern-Emden und Börssum eine 3:1-Niederlage eingesteckt werden, während das Spiel gegen Frisia Loga-Leer am nächsten Tag mit 3:0 gewonnen wurde. Am 15. 6. 49 war es dem VfB Komet noch einmal vergönnt, an traditionsreicher Stätte im Weser-Stadion mit dem SV Werder die Klingen zu kreuzen. Unter den kritischen Augen von 3000 Zuschauern trat unsere Mannschaft in folgender Aufstellung an:

		Gefken			
		Tiedemann		Othersen	
	Stürmann		Brandt		Hans Schierloh
Bultmann	Mulde		Franz Mahlstedt		Zilonka	Poppen



Fritz Reuter

Baustoffe

Bremen-Neustadt

Telefon 50123/52515

Werder siegte nach überlegenem Spiel mit 3:0. Die Torausbeute der Gastgeber wäre höher ausgefallen, wenn „Hannes" Gefken an diesem Mittwochabend nicht so blendend in Form gewesen wäre. Während die Hintermannschaft durchweg gute Arbeit leistete, versagte der Sturm in diesem Spiel.

Zwei Monate nach diesem Spiel trat unsere 1. Herren am 17. 8. 49 auf dem VfR-Platz an der Neuenlander Straße gegen die Vertragsliga des BSV an. Unsere Mannschaft zeigte wieder eine gute kämpferische Leistung; am Ende aber mußte sie sich doch mit 4:0 Toren geschlagen bekennen. Nach Abschluß der Spielserie 1949/50 trat dann das ein, was wir bereits 2 Jahre vorher befürchtet hatten. Der Abstieg in die Verbandsklasse! Ein erfreuliches Ereignis aus diesem Jahre soll jedoch nicht übersehen werden. Endlich war es so weit, worum die Vereinsführung seit Jahren am grünen Tisch gekämpft hatte. Die uns zugewiesene Platzanlage auf dem Kuhhirtengelände war fertiggestellt worden. Nunmehr konnten wir den gesamten Spielbetrieb aller Herren- und Jugendmannschaften uf unseren beiden Plätzen abwickeln. Im Laufe des kommenden Jahres wurde das Gelände eingefriedigt. Außerdem erreichte wir es noch, eine Abgrenzung längs des Hauptplatzes zu den Nachbarplätzen zu erhalten.

Auf der Jahreshauptversammlung am 7. 4. 51 im Vereinslokal bei Drube wurde 23 Vereinsangehörigen die silberne Ehrennadel für 25jährige Mitgliedschaft im Verein überreicht. Eine besondere Ehrung wurde den Herren Heinrich Rentzel, Eduard Herrmann und Friedrich Futter sen. durch Herrn Kruse vom Bremer Fußballbund für ihre über 50jährige Treue zum Verein zuteil. Die Herren Heinrich Garbade und Heinrich Schmidt wurden wegen ihrer Verdienste um den Verein zu Ehrenmitglieder ernannt.

In der Spielserie 1951/52 schlug sich unsere 1. Herren wacker. Aber es langte nur zu einem Mittelplatz in der Tabelle. Im letzten Punktspiel am 4. 5. 52 gegen den FC Oberneuland — das Spiel wurde mit 4:1 gewonnen — spielte die Mannschaft mit Geils, Linor, Büchner, Fahrenholz 1, Erhardt, Rieke, Marienfeld, Müller, Denker, Hemmelskamp und Fahrenholz 2.

Zur Freude aller Mitglieder erschien im Juni 1952 wieder die Vereinszeitung, Die Schriftleitung hatte unser Karl Kassen übernommen. Lange Zeit hatten die Mitglieder die „Kometen-Post" missen müssen, die ihnen in früheren Jahren vom Spielbetrieb und allen sonstigen Ereignissen aus dem Vereinsleben Kunde gab.

Das Jahr 1952/53 ließ dann wieder aufhorchen. Unsere „Erste" hatte sich gefunden und eilte von Sieg zu Sieg. Nach Schluß der Herbstserie nahm sie den 2. Tabellenplatz ein. Die Mannschaft steigerte weiter ihre Form, so daß der „Hamburger Sport" in breiten Lettern unter der Überschrift

„13 Tore und eine Bombenform"

über unser am 22. 2. 53 stattgefundenes Spiel gegen Spaden-Bremerhaven berichtete. Nachdem wir im 1. Rolandpokalspiel Bremen-Neustadt 9:0 nach Hause schickten, gelang es uns am 1. 3. 53, die derzeitige zweitbeste Bremer Amateurligamannschaft Tura nach einem hinreißenden Kampf mit 2:1 Toren aus dem Pokalrennen zu werfen. In der Verlängerung schoß Denker nach 110 Spielminuten das Siegtor. Ganz besonders hatte sich Helmut Geils ausgezeichnet, der viel Beifall für seine Leistungen im Tor erntete. Aus dem vorletzten Pflichtspiel benötigte die Mannschaft nur noch einen Punkt. Der Gegner Sparta-Bremerhaven, der auf eigenem Platz ein Jahr lang ungeschlagen war, spielte groß auf; aber noch besser spielten die Kometen. Mit 4:1 Toren kanterten sie Sparta nieder, um als

„Meister der Verbandsklasse 1952/53"

den Platz zu verlassen. Die Härte dieser Kämpfe offenbart sich darin, daß allein 18 Spieler in diesen Punktspielen eingesetzt werden mußten, um den Aufstieg in die

Modische Frisuren
im
Damen- und Herren-Salon
Werner Daum
BREMEN
Buntentorsteinweg 614 · Ruf 51440

Elektro-Installation
Beleuchtungsartikel
Chr. Kampen
Bremen, Kornstraße 64
Fernsprecher 5 01 24

Amateurliga zu schaffen. Ihre Namen sind: Büchner, Chilewski, Denker, Erhardt, Fahrenholz 1 und 2, Freese, Geils, Kraatz, Lienur, Pehrs, Rieke, Schierloh 1 und 2, Wätjen, Warnken, Wendel und Harry Zurkuhle. Die Reserve erkämpfte in der Reserveklasse A einen beachtenswerten 2. Platz. Mit den Ergebnissen dieses Jahres durften wir wahrlich zufrieden sein. Die „Bremer Nachrichten" schrieb seiner Zeit:

> „Damit hat der VfB Komet wenigstens einigermaßen wieder den Anschluß an eine Epoche gefunden, in der sein Name in ganz Deutschland bekannt wurde."

In der Amateurliga wurden wir auf eine harte Probe gestellt. Nach einem guten Start verloren wir durch Verletzungen mehrere Spieler, die immer wieder einen Umbau der Mannschaft erforderten. Wir konnten daher keine große Erfolge erringen, sondern waren nur darauf bedacht, die Amateurligazugehörigkeit zu sichern. Das gelang uns! Unsere 3. Herren errang mit 28:0 Punkten die Meisterschaft ihrer Klasse.

Im Jahre 1954 wurde der VfB Komet als zweitältester Bremer Fußballverein durch eine vom Deutschen Fußballbund herausgegebene Ehrenplakette geehrt, die allen Vereinen überreicht wurde, die auf ein mehr als 50jähriges Bestehen zurückblicken konnten. Die silberne Vereinsnadel konnte in diesem Jahre 7 Mitgliedern ausghändigt werden, während die Herren Futter sen., Vogeler und Erich Schmidt durch Aushändigung einer Urkunde für ihre über 50jährige Mitgliedschaft geehrt wurden. Unser Reinhard Lange wurde wegen seiner Verdienste um den Verein zum Ehrenmitglied ernannt.

Friedrich W. Warnken
Öfen, - Herde - Waschmaschinen
Haus- und Küchengeräte - Kühlschränke
Glas und Porzellan
auch auf Teilzahlung
Für Festlichkeiten Leihgeschirr
Kattenturmer Heerstraße 29 Ruf 5 09 87

Adolf Lüdecke
FRISEUR-
MEISTER
Langemarckstraße 187

HEINRICH G. STRUSS
vorm. Joh. Schröder
Fachdrogerie - Farbenhandel
Mitglied des VfB Komet
Bremen - Kornstraße 142/44
Ruf 54 52 07

Die Glücksgöttin Fortuna stand unserer 1. Herren im Spieljahr 1954/55 nicht zur Seite. Manch' bittere Niederlage mußte hingenommen werden. Es wollte einfach nichts gelingen. Das ist umso weniger verständlich, da wir durch einige beachtliche Resultate im Kampf gegen Spitzenmannschaften den Beweis erbrachten, daß unsere Spielstärke für einen Mittelplatz in der Amateurliga gut war. Während Arsten auf eigenem Platz — nach langen Jahren unser 1. Sieg in Arsten — eine 1:0-Niederlage hinnehmen mußte, verzeichneten wir gegen den SV Hemelingen einen 4:2- und Bremen 1860 — Bremer Meister der Amateurliga — einen 3:2-Erfolg. Trotz dieser Siege blieb uns der Abstieg in die Verbandsklasse nicht erspart. Unsere 3. Herren konnte ihren Erfolg aus dem Vorjahr wiederholen und in die 8. Kreisklasse aufsteigen.

Mit großen Hoffnungen ging es in das Jahr unseres 60jährigen Jubiläums. 4 Herren- und 9 Jugendmannschaften kämpften in dieser Spielserie um die Siegespalme. Nach einem schwachen Start im Kampf um die Punkte gelang es der 1. Herren noch, sich bis in die Spitzengruppe vorzuarbeiten. Nach dem großartigen 3:0-Sieg über die Amateure des SV Werder, die bisher ungeschlagen waren, blieben aber die Rückschläge nicht aus. Das 2:2-Unentschieden gegen die Leher Turnerschaft und die 4:1-Niederlage gegen die SGO kostete uns wichtige Punkte, die wir nicht wieder aufholen konnten. Die letzten Spiele brachten unserer Mannschaft zu große Belastungsproben, so daß der Amateurmannschaft von Bremerhaven 93 ein 2:0-Sieg über unsere junge Elf glückte, die in nachstehender Aufstellung die letzten Spiele bestritt:

ZUR HERMANNSHALLE
H. Drube
Vereinslokal des VfB Komet
Buntentorsteinweg 309
Ruf 5 11 89

Gefken
Erhardt Horst Schierloh
W. Schröder Rolf Zurkuhle Bering
Denker Becker Städtler Rosemeyer Hanning

Möge uns das kommende Spieljahr bringen, was wir uns für das Jubiläumsjahr erhofft haben. Die Voraussetzungen sind gegeben. Das hat unsere „Erste" gezeigt, als sie im Abendspiel am 2. 6. 56 der Amateurliga des SV Woltmershausen ein 2:2-Unentschieden abrang. Stolz aber dürfen wir in diesem Jahre auf unsere „Reserve" sein, die den Aufstieg in die 1. Kreisklasse erkämpfte.

Hinweisen möchte ich auch noch auf jene Männer, die sich nach „Feierabend" zusammenfinden, um im friedlichen Wettstreit mit anderen Bremer Firmen ihre Kräfte im Fußball zu messen. Im Jubiläumsjahr haben sich die Mannschaften der Firmen J. H. Bachmann, Friedrich A. Flamme, Karl Groß und W. Kellner & Co. sowie des Arbeitsamtes dem VfB Komet angeschlossen. Wir geben der Erwartung Ausdruck, daß sie sich in unserer sportlichen Gemeinschaft wohl fühlen, und wünschen ihnen weiterhin Erfolg. In diesem Zusammenhang soll nicht unerwähnt bleiben, daß es die Sportabteilung der Fa. Carl Schünemann war, die sich dem Verein als erste Firmenmannschaft im Jahre 1929 angegliedert hat.

Auffällig mag es dem Leser erscheinen, daß der Jugendarbeit nicht gedacht worden ist, Ich habe es vielmehr für richtig erachtet, in besonderen Zeilen die großen Erfolge unserer Jugend herauszustellen. Denn sie sind es wert, aus dem Gesamtgeschehen der Vereinsgeschichte herausgehoben zu werden.

Ich möchte meine Ausführungen jedoch nicht beenden, ohne noch einmal all der Männer zu gedenken, die in all den Jahren sich sowohl dem Verein für die Verwaltungsarbeit im Vorstand und in den Ausschüssen als auch dem Bremer Fußballverband für die Arbeit auf „höherer Ebene. zur Verfügung gestellt haben. Sie erst haben es ermöglicht, daß der Verein „blühen und gedeihen" konnte. Ihnen gebührt ganz besonderer Dank.

Rückschauend kann gesagt werden, daß der Verein für den Sport Großes geleistet hat. Mögen diese Erfolge der heutigen Generation Ansporn sein, nicht zu ruhen und zu rasten, sondern an sich zu arbeiten und vorwärts zu streben.

Zur Ehre und zum Ruhme des VfB Komet von 1896 e. V.!



Werkvertretung
Gerd Schottler
BREMEN
Arsterdamm 2
Telefon 50701

TRIUMPH
50 ccm
Vorderradschwinge
23 x 2" - Reifen

Unsere Jugend

Die Geschichte der Kometen ist mit ihrer Jugend eng verbunden. Immer wieder hat die Jugend dem Verein in den 60 Jahren seines Bestehens Auftrieb gegeben. Unzählige Siege und viele Meisterschaften haben die Jugendmannschaften errungen. Wie die „Alten" erkämpften auch sie Meisterwimpel und Pokale.

Während der FC Komet auf der im Jahre 1912 stattgefundenen Generalversammlung noch beschlossen hatte, keine Jugendabteilung zu gründen, waren die verantwortlichen Männer des VfB von 1901 fortschrittlicher eingestellt und hatten bereits vor dem 1. Weltkrieg der Jugend Gelegenheit zur Ausübung ihres geliebten Fußballsportes gegeben. Als dem FC Komet nach Ausbruch des Krieges Gefahr drohte, den Platz zu verlieren — Aufteilung in Parzellen —, da riefen die Herren Hermann Schüler und Willi Rabe sofort eine Jugendabteilung ins Leben. Auf diese Weise gelang es, dem Verein den Sportplatz zu erhalten.

Seit der Vereinigung zum VfB Komet von 1896 hat der Verein eine offizielle Jugendabteilung. Der eigentliche Gründer dieser Abteilung war Herr W. Staufenbiel. Ein reger Spielbetrieb setzte nach dem Kriege ein, so daß bereits im Jahre 1919 vier Jugendmannschaften für die rotweißen Farben kämpften. Anfangs spielten alle Jugendlichen unter 18 Jahren in einer Jugendklasse, die sich aus mehreren Staffeln zusammensetzte. Unser Alfred Poppenhäger erinnerte sich noch, daß die 3. Jugend in diesem Spieljahr bereits die Staffelmeisterschaft errang und als Anerkennung an einer Kremserfahrt der ersten Herren nach Delmenhorst teilnehmen durfte. Im Jahre 1921 errangen wir erstmalig mit unserer 1. Jugendmannschaft die Meisterschaft, während es für die Knaben noch keine Punktspiele gab. Unsere Mannschaft zählte aber trotzdem zu einer der besten Bremens. Die Hauptstützen der damaligen Knaben waren Willi Oetjen, Heinrich Häger, Alfred Poppenhäger, Hans Behnken, Ernst Dreyer und B. Oetjen. Im Jahre 1922 wurde die offizielle Klasseneinteilung der Jugend, Schüler und Knaben vorgenommen. Aus dieser Zeit ist noch das Spiel gegen die bis dahin ungeschlagene Schülermannschaft von Viktoria-Hamburg in Erinnerung, das mit 2:1 gewonnen wurde. Willi Oetjen, F. Diestelmeyer, A. Klusmeyer und Hermi Denker zeichneten sich besonders aus.

Um diese Zeit bildete sich im Verein auch ein selbständiger Jugendausschuß, dessen Leitung in Händen von Herrn Heinrich Lampe lag. Ihm zur Seite standen die Herren R. Lange, E. Hesse, Hermann Lampe und H. Lange. Besonders gut schnitt seinerzeit die 1. Knaben unter Herrn Hesses Betreuung ab. Außer dieser Mannschaft schaffte auch die 1. Schüler im Spieljahr 1923/24 die Meisterschaft. Aus dem Jahre 1924 sind uns noch folgende Angaben erhalten geblieben:

Seit vielen Jahrzehnten

Wilhelm Weber

GETRÄNKEINDUSTRIE

Bremen - Arsterdamm 19

GASTSTÄTTE „Weser-Stübchen"

Johann Rogge

BREMEN · BUNTENTORSTEINWEG 250

Das gemütliche Lokal mit gepflegten Getränken und soliden Preisen

Täglich Fernsehen

Im Laden Zeitschriften, Süßwaren und Spirituosen in reichhaltiger Auswahl

Tabellenstand nach Abschluß der Herbstserie

	Spiele	Gewonnen	Verloren	Torverhältnis	Punkte
Komet 1. Knaben	8	8	—	55:2	16

Die Spieler der Mannschaft: Hocke, Stubbe, Becker, Schierloh, Futter, Klanke, Laakmann, Mühlenstedt, S. Hesse, K. Trage, Kansmeyer.

Aus dem Jahre 1925 soll noch die Pfingstreise unserer 1. Jugend zum Barmer Sportverein erwähnt werden. In diesem Jahre wurde auch zum ersten Male für unsere Jugend eine Weihnachtsfeier veranstaltet, die von dieser Zeit an zu einem wahren „Familienfest der Kometen" gestaltet werden konnte.

In den folgenden Jahren nahm die Zahl der Jugendmannschaften in allen Vereinen zu, so daß in den verschiedenen Klassen in mehreren Staffeln gespielt werden mußte. Unserer 1. Knaben gelang es am 8. 5. 1927, zum 6. Male nacheinander die Bremer Stadtmeisterschaft zu erringen. Im Entscheidungsspiel wurde der BSV mit 3:1 geschlagen. Ihre Namen sollen für die Vereinsgeschichte festgehalten werden: Uelzmann; Kelterborn, Schierloh; Runge, Klanke. Behrens; Hocke, Köke, Finke, Kreienhop und Schlüter. Die 1. Jugend errang die Meisterschaft in der Neustadt-Staffel, mußte sich jedoch im Spiel um die Bremer Meisterschaft dem BSV mit 2:5 beugen. In diesem Jahr wurden von unseren Jugendmannschaften mehrere Spiele in Hannover und Harburg ausgetragen. Auch wurden auswärtige Gegner nach hier verpflichtet. Die Leitung des Jugendausschusses lag derzeit in den bewährten Händen unseres Heinrich Lampe, der von den Herren R. Lange, A. Buschmann und H. Rademacher tatkräftig unterstützt wurde.

Die nächste Spielserie wurde mit einer Wanderfahrt der Jungkometen ins Wesergebirge — Minden, Detmold und Bad Salzuflen hießen die Stationen

Zigarren-Fachgeschäft

Jahn-Eck

INH. WALTER JAHN

Buntentorsteinweg 289 · Telefon 52075

Tabakwaren

Spirituosen

Zeitschriften

●

Bremer Sport-Toto-

und Lotto-Annahmestelle

— vom 1. bis 3. 8. 1927 eingeleitet. Leider sind uns die Ergebnisse aus diesem Spieljahr nicht erhalten geblieben. Die 1. Knaben hat erstmalig die Meisterschaft an Eintracht abtreten müssen. Die 1. Jugend mußte am 1. 4. 1928 in Hamburg mit ersatzgeschwächter Mannschaft die Überlegenheit des Groß-Hamburger Jugendmeisters „Sperber" mit 3:0 anerkennen. Aus dieser Mannschaft rückten nach Abschluß der Spielserie die Spieler Futter, Hesse und Gesell in die 1. Herren auf.



Weserstaffellauf 1928

Das Spieljahr 1928/29 brachte uns weitere Erfolge. Die 1. Jugend mit den Spielern Nagel, Schierloh, Gerdes, Poppenhäger, W. Delbrück, Laakmann, Bode, Becker, Polster, K. Trage, M. Meier und G. Trage brachte es zum Bremer Jugendmeister. Die 1. Knaben wollte der Jugend nicht nachstehen und gewann am 16. 6. 1929 auf dem „Spiel und Sport 96"-Platz am Parkbahnhof das Entscheidungsspiel gegen Eintracht mit 3:1. Es spielten: A. Ernst, J. Starchon, Heinz Geils, H. Wagner, R. Osmers, K. Tiedemann, A. Mulde, Hans Nagel, B. Lindner, Fritz Ansehl, H. Warnken. Für das aus Anlaß des Jugendspieltages am 30. 6. 1929 im Weser-Stadion ausgetragene Jugend-Propagandaspiel Altstadt gegen Neustadt wurden allein 6 Spieler unserer Jugend berücksichtigt.
Die Weihnachtsfeiern im „Café Siel" gestalteten sich immer mehr zum großen Familienfest der Kometen. Auf diesen Festen zeigte unsere Jugend, daß sie nicht nur Fußball spielen konnte. Im Jahre 1929 folgte nach der Aufführung des Weihnachtsmärchens das humoristische „Fußballspiel Komet gegen Wacker" bei dem „Lachtränen" vergossen sein sollen. Diese Stunden bleiben allen Teilnehmern in froher Erinnerung.
Die 1. Jugend konnte im Spieljahr 1929/30 den Erfolg aus dem Vorjahr wiederholen und erneut die Bremer Meisterschaft erringen. Pfingsten konnten die Gäste der 1. Jugend, der Sp.V. Bergedorf-Hamburg, mit 2:1 besiegt wer-

Fahrräder - Moped
Panther - Victoria - Zündapp
bei
Helmut Wittmer
Buntentorsteinweg 276 - Ruf 5 09 93
Zahlungserleichterung

Chiamulera Söhne
- seit 1902 -
Speiseeis
Friedrich-Ebert-Straße 147a
Obernstraße 72 - Sielwall 5
v. d. Steintor 110
Gröpelinger Heerstraße 182

den. Über den Ausgang der Punktspiele unserer Jugendmannschaften liegen uns im nächsten Jahr leider keine Ergebnisse vor, nachdem die 1. Jugend und auch die 1. Knaben die Herbstrunde noch als Staffelmeister beenden konnten.
Zu Ostern 1932 unternahm unsere 1. Jugend eine 3tägige Fahrt ins Bergische Land, um einer Einladung des BV von 1910 Remscheid Folge zu leisten. Das Spiel endete mit 6:1 Toren für uns, während uns der SC 1909 Bliedinghausen bei Remscheid mit 3:1 das Nachsehen gab. Es fuhren: Uelzmann, Kelterborn, Busch, Tiedemann, Wagner, Schlottmann, Starchon, Nagel, Lindner, Kastens und Schleufe. Die Leitung lag in Händen der Herren Heinrich Garbade und Alfred Buschmann. Im Spiel gegen Grohn-Vegesack errang die 1. Jugend mit 2:0 den stolzen Titel „Bremer Jugendmeister". Hier sollen noch einmal die Namen der Herren genannt werden, die sich in den letzten Jahren der Jugendarbeit widmeten: A. Buschmann, H. Garbade, Hermann Geils, W. Huhn, H. Heidorn, H. Schlüter, H. Schüler, Joh. Thalmann, E. Schmidt und F. Meyer.
Unterlagen über die Jugendarbeit aus der Zeit von 1933 bis 1945 haben nicht zur Verfügung gestanden.
Nach dem 2. Weltkriege konnte der Verein wieder an den Aufbau seiner Jugendabteilung herangehen. Herr H. Garbade nahm das Steuer in die Hand und gar bald ging es wieder aufwärts. Die 1. Knaben unter der Betreuung unseres Hermann Rosemeyer konnte erstmals wieder die Bremer Stadtmeisterschaft erringen. Am 11. 5. 1949 durften sie im Weser-Stadion das Vorspiel zu dem großen Treffen Nord- gegen Westdeutschland bestreiten. Vor 30 000 Zuschauern errangen sie gegen Eintracht einen 2:1-Sieg.
Im darauffolgenden Jahr erkämpften sich die Jungliga und die Jungmannen in Spielen gegen Blumenthal bzw. Werder die Stadtmeisterschaft, während

Sinalco
Man verlange nicht einfach eine Flasche Fruchtsaft-Getränk, sondern das gehaltvolle, erfrischende
Sinalco
HAAKE-BECK BRAUEREI AG. BREMEN

Fahrräder
Mopeds
NSU-Motorräder
NSU-PRIMA-Autoroller

Größte Auswahl
Bequeme Teilzahlung

FAHRZEUGHAUS Kohne

Kornstraße 135
Telefon 5 05 23

die 1. Knaben Staffelsieger wurde. Das Spieljahr 1950/51 brachte dem Verei nach dem 2. Weltkrieg die größten Erfolge. 6 Staffel- und 3 Stadtmeisterschaften wurden errungen. Auf dieses Ergebnis kann der Verein wahrlich stolz sein. Auch in den nächsten Jahren kämpften unsere Mannschaften mit wechselnden Erfolgen. Die Stadtmeisterschaften 1951/52 sicherten sich unsere 1. Jungmannen und 1. Schüler. Im Jungmannen-Pokalendspiel unterlag unsere Elf mit 2:4 Toren gegen Walle. Im Spieljahr 1952/53 schaffte es die 1. Knaben zum Staffelsieger, während die „2." die Stadtmeisterschaft errang. Am 14. 5. 1953 (Himmelfahrt) fuhren die 1. und 2. Jungmannen sowie die 1. Jugend nach Vlotho ins Weserbergland. Mit den Ergebnissen 2:2, 0:1 und 4:0 kehrten unsere Jungen von dieser schönen Fahrt zurück. Weitere Erfolge bahnten sich an. Im Spieljahr 1954/55 errang die 1. Jungmannen mit 6:1 über den SV Werder die Staffelmeisterschaft, während sich die 1. Schüler am 19. 6. 55 in einem hochdramatischen Endspiel gegen den BSV mit 3:2 die Stadtmeisterschaft erkämpfte.
Das Jubiläumsjahr brachte uns keine Meisterschaften; dafür aber gute Plätze in den verschiedenen Jugendstaffeln. Wir dürfen mit dem Ergebnis zufrieden sein. Die Leitung der Jugendabteilung liegt bei unserem Georg Bischoff in guten Händen. Ihm zur Seite stehen heute die Herren Hermann Geils, A. Poppenhäger, Fritz Futter jun. und R. Osmers. Nach Durchführung der Jubiläumsspiele gegen die Mannschaften der Vereine „Spiel und Sport Delmenhorst" und „SGO" werden im neuen Spieljahr 10 Jugendmannschaften des VfB Komet von 1896 in den Kampf um die Punkte eingreifen.

Der „Bremer Sport" schrieb zu dem knappen 4:3-Sieg des HSV über Komet im Frühjahr 1928:

„Die Bremer Kometen kämpften und siegten beinahe heute mit Spielern, die aus der Jugend des eigenen Vereins hervorgegangen und geborene Bremer Jungens sind. Darum die hohe Anerkennung der Leistung dieser Amateure vom ‚reinsten Wasser'."

Kampfgeist, Energie und eiserner Wille sollen unsere Mannschaften auch weiterhin zum Siege führen.

Pressestimmen

Die **„Bremer Sportzeitung"** vom 6. 3. 1928:

VfB Komet, der Stolz der Bremer!

Der VfB Komet ist wohl Bremens erfolgreichste Ligaelf der letzten Jahre. Und jeder Bremer spricht mit Achtung und einem gewissen Gefühl des Stolzes von diesem tüchtigen Verein.

Die **„Bremer Sportzeitung"** vom 24. 4. 1928:

Durch Kampf zum Sieg!

Der rot-weiße Meisterwimpel weht stolz über der Huckelriede. Werder mit 4:1 geschlagen.

Die **„Bremer Sportzeitung"** vom 9. 10. 1928:

Und wieder „Komet"!

Komet schlägt Werder 4:1 und sichert sich den Titel des Pokalmeisters.

Die **„Bremer Sportzeitung"** vom 21. 9. 1930:

Wer hätte das gedacht?

Komet zwingt BSV im Punktspiel 4:1.

Die Kometen erfreuten im Weser-Stadion durch ein schneidiges Spiel.

Die **„Bremer Nachrichten"** vom 27. 12. 1932:

Komet hat sicherlich ein Meisterwerk vollbracht und das 2:2 gegen Holstein-Kiel läßt aufhorchen.

Der **„Niedersachsen-Spiegel"** am 17. 9. 1934:

Arminia-Hannovers sensationelle 3:0-Niederlage gegen Komet-Bremen.

Die **„Bremer Nachrichten"** vom 31. 12. 1934:

Die Vormittags-Überraschung

VfB Komet — Werder 2:2 (2:0!).

Die **„Bremer Zeitung"** vom 28. 1. 1935:

Der BSV wird mit Komet nicht fertig.

Überraschend kommt die 0:3-(0:1-)Niederlage.

Die **„Bremer Nachrichten** vom 8. 10. 1935:

Werder scheitert an der Kometen-Verteidigung.

Eine kalte Dusche.

Bremens führende Elf 1:2 (1:1) geschlagen.

Der Sonderdienst der **„Bremer Nachrichten"** vom 20. 10. 1935 über das Länderspiel Deutschland — Bulgarien 4:2 (2:0):

Dagegen hat der junge Warnken (Komet-Bremen) seine internationale Feuertaufe gut bestanden. Er ist ein intelligenter Spieler, der, wenn er noch mehr Erfahrung in internationalen Spielen gesammelt hat, durchaus in die Nationalelf hineinpassen wird.

Bremer Nachrichten
unsere Zeitung

Photo Wurthmann

Photospezialgeschäft und Atelier

Donaustr. 1 - Ruf 5 26 26

Das Fachgeschäft
für moderne Brillen

Optiker Bauer

Buntentorsteinweg 33
Ecke Geschworenenweg
Ruf 5 29 25

Schlafzimmer, Wohnzimmer
Polstermöbel und Küchen

MÖBEL UTECHT

Einzel-, Klein- und
Dielenmöbel
in großer Auswahl

In 3 Gebäuden und 12 Schaufenstern zeigen wir Ihnen viele Beispiele für schöne und zweckmäßige Wohnraumgestaltung

Möbel-Utecht

Buntentorsteinweg 219—223

Zahlungserleichterung - Ruf 5 12 19

Nimm's leicht mit

LUX

mit und ohne Filter



Herausgeber: V. f. B. Komet von 1896 e. V. / Für den Inhalt verantwortlich: Rolf Osmers
Druck: H. Schween, Bremen, Bul 51213



Verein für Bewegungsspiele Komet von 1896 e. V.